



SPAR HOLDING AG

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2017

”



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

als einer der führenden Lebensmittelhändler in Österreich und den umliegenden Ländern sehen wir es bei SPAR als unsere Verantwortung an, die rund zwei Millionen Kundinnen und Kunden täglich nicht

nur mit qualitätsvollen und sicheren, sondern auch mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen. Daher starteten wir 2017 unter anderem eine Initiative für weniger Zucker in unseren Eigenmarken, verzichteten zunehmend auf Palmöl und setzen uns gegen Mikroplastik und das Agrargift Glyphosat ein. Diese und weitere Initiativen sind tonangebend für die gesamte Branche und bringen auch andere Lebensmittelhändler und -Produzenten zum Umdenken.

Viele der Aktivitäten gehen wir gemeinsam mit unseren Partnern in der Landwirtschaft an: Pestizidreduktion im Obst- und

Gemüseanbau durch vorbildliche Bauern, die klimafreundliche Tomatenproduktion mit Geothermie oder der Wiederaufbau von Bioknoblauch in Österreich basieren auf einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit innovativen Landwirten, die für beide Seiten Vorteile bringt. Insgesamt finden sich in unseren Regalen die Produkte von 7.000 österreichischen Biobauern, die den Kern unserer nachhaltigsten Eigenmarke SPAR Natur*pur bilden.

Die beständige Verbesserung unseres Sortiments bei Inhaltsstoffen, Anbaubedingungen und regionaler Herkunft ist gleichzeitig der größte Hebel für die Reduktion von Klimaauswirkungen. Daher werden wir uns auch in den kommenden Jahren laufend für gesunde und nachhaltige Lebensmittel stark machen.

J. Drexel

Dr. Gerhard Drexel,
Vorstandsvorsitzender

“

”



Sehr geehrte Partner,

die nachhaltige Entwicklung ist kein Weg, den ein Unternehmen alleine beschreiten kann. Daher setzen wir in vielen Bereichen auf gemeinsame Projekte mit Forschungseinrichtungen und Lieferanten.

Besonders die technische Entwicklung für Ressourceneffizienz und Energieeinsparung schreitet in den vergangenen Jahren rasant voran. Gemeinsam mit unseren langjährigen Ausstattern von Filialen konnten wir beispielsweise Beleuchtung und Kühlanlagen an die speziellen Bedürfnisse des Lebensmittelhandels anpassen. Mit Fachhochschulen haben wir energieautarke Supermärkte der Zukunft geplant und so noch ungenutzte Potenziale erkannt. All diese Initiativen tragen zu unserem langfristigen Ziel bei, bis 2050 den Energieverbrauch zu halbieren.

Nicht nur bei der Technik, sondern auch in unserer Lieferkette sind Partnerschaften entscheidend, um Verbesserungen in globalen Warenströmen zu erreichen. Daher hat Hervis im vergangenen Jahr ein mehrjähriges Programm zur Verbesserung von Arbeits- und Umweltstandards in der Textilproduktion begonnen, das Produktionsbetrieben eine schrittweise Anhebung ihrer Standards erlaubt. In Österreich hat TANN die bestehenden Tierwohl-Initiativen unter der Marke „TANN schaut drauf“ zusammengefasst und verbessert gemeinsam mit österreichischen Landwirten die Haltungsbedingungen von Schweinen. Auch dieses Programm lässt sich nur mit langjährigen gegenseitigen Verpflichtungen erfolgreich umsetzen. SPAR möchte mit kleinen Schritten große Ziele erreichen. Dafür braucht es langfristig ausgelegte Partnerschaften, die wir in unserer täglichen Arbeit pflegen.

Hans K. Reisch

Hans K. Reisch,
Vorstandsdirektor Finanzen und Filialen

“

”



Buon giorno, jó napot, dober dan, dobar dan,

SPAR entwickelt sich vom österreichischen Handelsunternehmen zum mitteleuropäischen Handelskonzern und war im vergangenen Jahr in Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien besonders erfolgreich.

Bereits rund 50 Prozent des Umsatzes der SPAR-Gruppe stammen aus diesen Ländern – mit steigender Tendenz. Dafür investiert SPAR kräftig, beispielsweise in die Übernahme von Billa in Kroatien oder in den kommenden Jahren in ein neues Distributionszentrum in Italien. Jedoch nicht nur finanziell, sondern auch in Strategie und Angebot profitieren die Länder der SPAR-Gruppe voneinander: Nachhaltige Eigenmarkenprodukte, wie die Bioprodukte von SPAR Natur*pur oder SPAR Veggie, werden über Landesgrenzen hinweg vermarktet. Tierwohl-Initiativen wie die Verbannung der Käfighaltung bei Frischeiern setzt SPAR in allen Ländern um. Für die Ausbil-

dung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelte SPAR eine neue Lernplattform, die von allen SPAR-Organisationen genutzt werden kann. Die Digitalisierung mit verbundenen Ressourceneinsparungen, aber auch die Barrierefreiheit von Online-Angeboten wird von allen Ländern im intensiven Austausch gemeinsam vorangetrieben. Die SPAR-Gruppe wächst also nicht nur in ihrer Größe, sondern auch immer mehr zu einem mitteleuropäischen Handelskonzern zusammen – unter steter Wahrung der Unabhängigkeit und damit Flexibilität der Länderorganisationen. Eigenständige Maßnahmen von SPAR in Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien und gemeinsame Initiativen der SPAR-Gruppe tragen somit gleichermaßen zur Weiterentwicklung in sozialer, ökologischer und ökonomischer Sicht bei.

Mag. Rudolf Staudinger,
Vorstandsdirektor Betriebe International

“

”



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Sie alle sind Teil einer ständig wachsenden SPAR-Familie. Die Familie im weiteren Sinn steht im Mittelpunkt der SPAR-Kultur. Denn einerseits wird das Unternehmen seit seiner Gründung von Mitgliedern der Eigentümer-

familien geführt. Andererseits achten wir auch wie in einer Familie darauf, dass es allen Mitgliedern gut geht, dass wir fair miteinander umgehen, dass es Entwicklungschancen für alle gibt und sich Beruf und Familienleben vereinbaren lassen.

Welche Werte unseren Umgang miteinander im Arbeitsalltag, mit unseren Partnern und Lieferanten und auch mit unseren Kundinnen und Kunden bestimmen, haben wir gemeinsam definiert. Wertschätzung, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Fairness sind Grundsätze unseres täglichen Arbeitens und machen

die SPAR seit über 60 Jahren so erfolgreich. Ein Teil dieses Erfolgs ist auch der Vielfalt geschuldet, die in unseren Teams herrscht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlichen Alters, aus diversen Kultur- und Sprachkreisen bringen ihre ganz persönlichen Fähigkeiten und vielfältigen Erfahrungen ein. Gemeinsame Basis des Arbeitens ist das SPAR-Ausbildungsprogramm, das seit vergangenem Jahr fit für die Zukunft gemacht wird. Aufbauend auf einer neuen technischen Plattform bieten wir Fachwissen für die tägliche Arbeit im Markt, zu Arbeitstechniken und Richtlinien sowie Schulungen für bestehende und zukünftige Führungskräfte nun digital, interaktiv und noch praxisnäher an. Gepaart mit der Soll-Ausbildung für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden machen wir uns so fit, um auch weiterhin die beste Beratung im Lebensmittelhandel anzubieten.

Mag. Fritz Poppmeier,
Vorstandsdirektor Expansion und Vertrieb Einzelhandel

“

INHALT

Nachhaltige Entwicklung im Handel	5
DIE SPAR Österreich-Gruppe	7
SPAR in der Gesellschaft	9



NACHHALTIGE PRODUKTE

SPAR-Initiative für bewusste Ernährung	12
Vegetarische Ernährung	14
Kein Palmöl mehr!	15
Humusanbau	15
Tierwohl-Programme	16
Österreichischer Fischeinkauf	17
Regionale Spezialitäten	18
Plastikreduktion	19
Wie werden unsere Produkte erzeugt?	20
Beispiele für nachhaltige Produkte in SPAR-Ländern	22
Erhalt der Biodiversität	24



MITARBEITENDE

Vielfalt leben: Diversität bei SPAR	26
Aus- und Weiterbildung	28
Ausbildung für junge Mitarbeitende	29
Mitarbeitergesundheit bei SPAR	30
Zusatzleistungen für Mitarbeitende	31
Hohe Beteiligung an Mitarbeiterbefragung	32
4.200 zusätzliche Stellen	33
Regelkonformes Wirtschaften	34
Schutz von Kundendaten	34



UMWELT

50 Prozent weniger Energie bis 2050	36
Saubere Energie	38
Sichere und schnelle Logistik	39
Elektrisch in die Zukunft	40
SPAR als Teil der Infrastruktur	41
Energiekennzahlen	42
Abfalltrennung in Märkten und Zentralen	44



GESELLSCHAFT

Tipps zu nachhaltiger Lebensweise	46
Lebensmittel sind kostbar	48
Kundenvertrauen erhalten	50
SPAR Spenden und Sponsoring	51
Spenden für den guten Zweck	52
Barrierefreie Märkte und Dienstleistungen	54

ANHANG

Unabhängiger Bestätigungsbericht	55
GRI Content Index	56
Impressum	60

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM HANDEL



Mit den Sustainable Development Goals (SDGs) haben die Vereinten Nationen gleichsam die maßgeblichen Herausforderungen am Weg zu nachhaltig agierenden Gesellschaften umrissen, wie auch Ziele definiert. Zur Erreichung dieser 17 Ziele und ihrer 169 Subziele kann auch die SPAR Österreich-Gruppe in allen Ländern beitragen – in unterschiedlichem Ausmaß. Sieben der 17 Ziele sind im Fokus von SPAR und werden mit konkreten Maßnahmen verfolgt.

SDG 2: Kein Hunger



Rund 800 Millionen Menschen weltweit sind unterernährt und leiden Hunger, die Mehrheit in Entwicklungsländern, aber auch rund 15 Millionen in den amerikanischen und europäischen Industrieländern. Ziel Nr. 2 der Staatengemeinschaft ist es, diesen Hunger bis 2030 zu beenden und eine ausgewogene Ernährung für alle sicherzustellen. In Ländern, in denen SPAR tätig ist, spielt Unterernährung eine geringere Rolle, vielfach jedoch die Versorgung mit leistbaren und sicheren Lebensmitteln auch für Menschen mit niedrigen Einkommen. Als Lebensmittel-Nahversorger für alle Menschen kommt SPAR eine wichtige Rolle bei der Erreichung des Subziels 2.1 zu: „Allen Menschen dauerhaft Zugang zu ausreichenden, sicheren und nahrhaften Lebensmitteln zu bieten.“ SPAR bietet daher unter der Eigenmarke S-BUDGET alle wichtigen Grundnahrungsmittel zu günstigen Preisen. Auch die Weitergabe von unverkäuflichen, aber noch guten Lebensmitteln trägt zu ausreichender Ernährung und gleichzeitiger Reduktion der Lebensmittelabfälle (SDG 12) bei. Besonders in der westlichen Welt führt nicht nur ein Mangel an Nährstoffen, sondern auch die Überversorgung mit energiereichen Nahrungsmitteln wie Zucker, Salz oder Fett zu gesundheitlichen Problemen. Hier setzt SPAR mit einer Offensive für bewusstere Ernährung an und überprüft zahlreiche Rezepturen auf ihren Zucker- und Salzgehalt.

SDG 4: Hochwertige Bildung



Eine hochwertige Fachausbildung für junge Menschen ist eine gute Basis für beruflichen Erfolg und ein sicheres Einkommen. Gleichzeitig befähigt Bildung zu nachhaltigeren Entscheidungen und einem nachhaltigeren Lebensstil. Erst mit dem Bewusstsein über Auswirkungen von Produkten und Handlungen auf Umwelt und Gesellschaft ist eine nachhaltige Wahl möglich. SPAR trägt durch fachliche Aus- und Weiterbildung zu diesem Ziel bei. Somit versucht SPAR, sich auch in Zukunft ausreichend qualifizierte und motivierte Mitarbeitende zu sichern und trägt gleichzeitig zu einer hochwertigen Berufsausbildung für junge Menschen bei.

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Wirtschaftswachstum geht in vielen Ländern auf Kosten von Umwelt und Menschen. Der internationale Preisdruck auf Produkte wie Textilien oder Gebrauchsartikel, aber auch Trophäenfrüchte führt oftmals zur Produktion in Billiglohnländern mit schwachen gesetzlichen Rahmenbedingungen oder unzureichenden Kontrollen. Die Folge sind häufig Umweltverschmutzung und prekäre Arbeitsverhältnisse, die in einer nachhaltigen Produktion nicht tragbar sind. Neben der Einhaltung von grundlegenden Menschenrechten wie fairer Bezahlung, gemeinschaftlichen Lohnverhandlungen sowie dem Verbot von Sklaverei und Kinderarbeit sind von SPAR-Lieferanten auch grundlegende Umweltstandards einzuhalten. Dies ist einerseits für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Produktionsländer entscheidend, andererseits sind Verstöße gegen diese Standards für SPAR nicht tragbar, da sie eine massive Verletzung des Konsumentenvertrauens darstellen.

Bei einem derartig umfangreichen Sortiment, das SPAR und Hervis in allen Ländern anbieten, ist eine direkte Kontrolle der Lieferanten in entfernten Produktionsstandorten oftmals nicht durchführbar. Daher setzt SPAR auf etablierte Standards sowie auf eigene, über gesetzliche Anforderungen hinausgehende Vorgaben, zu denen sich Lieferanten vertraglich verpflichten.

SDG 12: Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion



Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet eine strikte Ressourcen- und Energieeffizienz mit Bedacht auf nachfolgende Generationen. Besonders relevant ist die Ressourcenschonung für den Lebensmittelhandel, der im Subziel 12.3 direkt angesprochen wird: Bis 2030 möchten die UN die Lebensmittelverschwendung auf der Ebene des Handels und der Verbraucher halbieren – mit entsprechenden Einsparungen bei Wasser, Energie, Düngern, Transport und Verpackung. In den SPAR-Ländern sind alle Prozesse bereits auf möglichst geringe Lebensmittelverluste ausgerichtet. Potenzial besteht jedoch noch in der Weitergabe von Lebensmitteln an Sozialorganisationen und in der Konsumentenaufklärung, da aus Privathaushalten mit rund 50 Prozent der Lebensmittelabfälle im Restmüll der größte Teil der verschwendeten Lebensmittel stammt.

Ein weiteres Subziel betrifft die wesentliche Reduktion von Abfallmengen durch Vorbeugung, Reduktion von Verpackungen und Recycling. Dieses Ziel bietet Chancen für positive Konsumentenwahrnehmung und für die Einsparung von natürlichen Ressourcen. Andererseits bestehen bei der Reduktion von Verpackung Zielkonflikte beispielsweise mit dem Lebensmittelverderb, da die Haltbarkeit von Lebensmitteln durch Verpackung verlängert werden kann. Eine Reduktion oder der Umstieg auf alternative Verpackungsmaterialien muss daher genau auf die Sinnhaftigkeit geprüft werden.

SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz



Der Klimawandel ist bereits heute deutlich zu spüren durch zunehmende Wetterextreme, Missernten und steigende Meeresspiegel. Die menschlichen Treibhausgasemissionen tragen maßgeblich dazu bei. Die Auswirkungen sind im Handel besonders in der Verfügbarkeit von Lebensmitteln spürbar. Missernten durch Dürre- oder Kälteperioden, Überschwemmungen oder Hagelschäden nehmen zu und bringen Lieferengpässe mit entsprechenden Verlusten für SPAR in allen Ländern. Daher hat SPAR frühzeitig die Ziele der Pariser Klimakonferenz angenommen und trägt zu deren Erreichung durch den Einsatz neuer, klimaschonender Technologien, den Umstieg auf erneuerbare Energieträger sowie generelle Energie-

und CO₂-Einsparungen bei. Bis zum Jahr 2050 sollen somit 50 Prozent der verbrauchten Energie und 90 Prozent der CO₂-Emissionen eingespart werden.

SDG 14: Leben unter Wasser

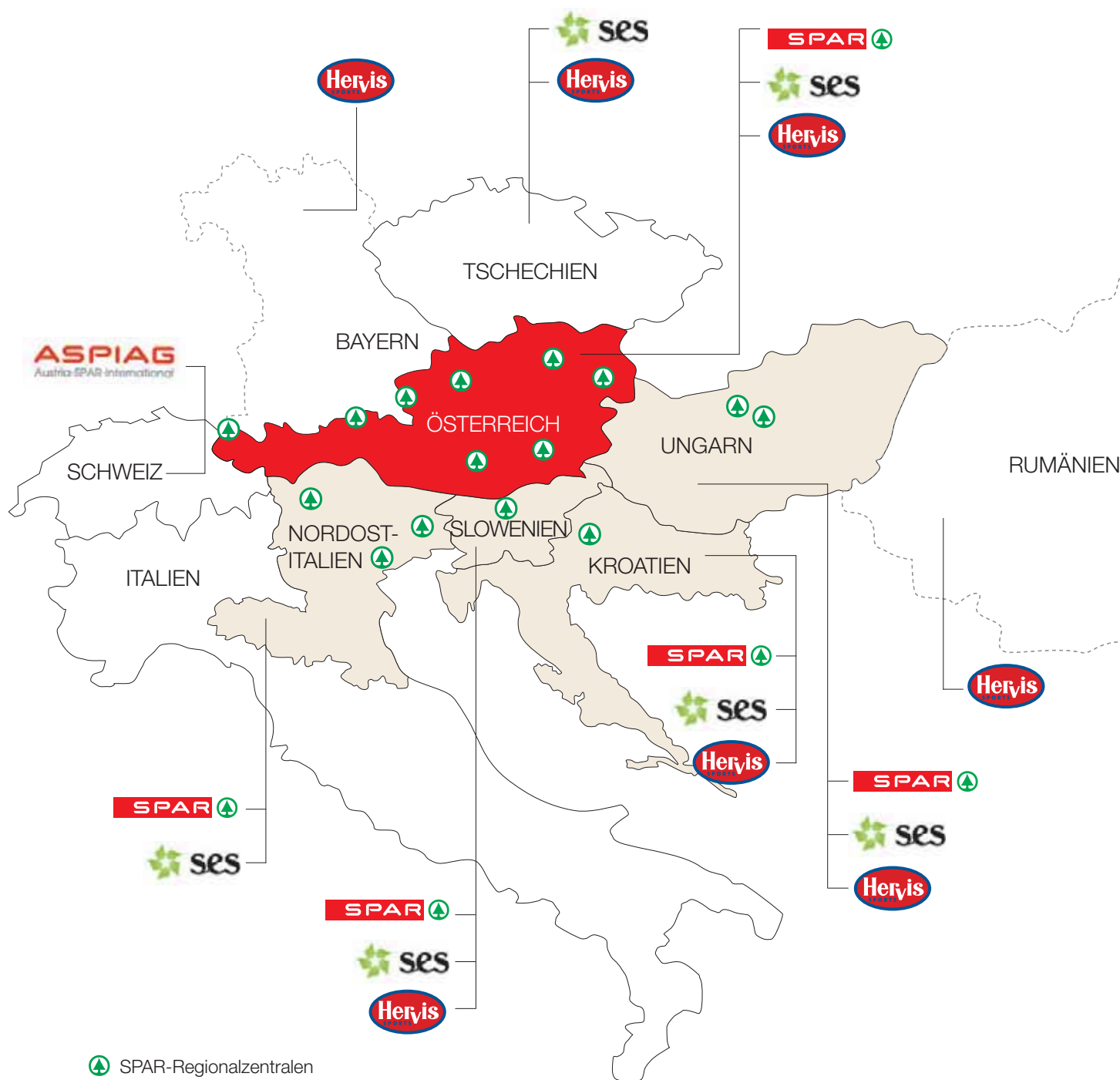


Der Zustand der Ozeane ist untrennbar mit der Gesundheit der Erde verbunden – Wasser, Wetter, Klima und nicht zuletzt das Nahrungsmittel Fisch hängen vom Zustand der Meere ab. Viele Effekte einer Verschlechterung oder Verbesserung der Ozeane sind in Küstenländern wie Italien, Kroatien und Slowenien direkt zu spüren, in denen SPAR tätig ist. 80 bis 90 Prozent der Weltmeere sind überfischt. Die Weiterführung der bisherigen Fischereipraxis würde zum Kollaps der Fischbestände führen und damit auch die Versorgung mit Fisch und Meeresfrüchten in den SPAR-Ländern gefährden. Nachhaltigere Fischereimethoden und auf die tatsächliche Gesundheit von Beständen abgestimmte Fischereipolitik sind daher für die langfristige Sicherung von Meeresfisch nötig. Effektive Regelungen zur Unterbindung von Überfischung und illegaler Fischerei sowie zum Verbot von destruktiven Fischereimethoden sollen nach den Zielen der UN zur Erholung der Fischbestände und damit zu jener der Meere beitragen. SPAR trägt zu diesen Zielen mit einer strikten Fischeinkaufspolitik bei.

SDG 15: Leben an Land



Nützliche Landflächen für Klima und Biodiversität stehen massiv unter Druck durch wirtschaftliche Interessen. Abholzung und Verwüstung, verursacht durch überbordende menschliche Nutzung, sind globale Probleme, die durch ihre Klimaauswirkungen weltweite Folgen zeigen. Vor allem der steigende Bedarf an Palmöl und Soja, angebaut in Monokulturen auf vormals wertvollen Waldflächen, forciert die Abholzung, der jährlich 13 Millionen Hektar Wald zum Opfer fallen. Durch globale Klimazusammenhänge sind diese Folgen auch in Europa spürbar – und werden vice versa durch den europäischen Bedarf an billigen Fetten und Futtermitteln forciert. Die Europäische Union ist einer der größten Abnehmer von Futtermitteln aus Südamerika sowie von Palmöl aus Asien und trägt damit zu der negativen Auswirkung von deren Anbau bei. SPAR verzichtet daher zunehmend auf den Einsatz von Palmöl und Soja aus Übersee.



Die SPAR Österreich-Gruppe

Seit dem Zusammenschluss selbstständiger Einzel- und Großhändler zur SPAR Österreich im Jahr 1954 und der Gründung der SPAR Österreichische Warenhandels-AG 1970 ist das Unternehmen zu einem mitteleuropäischen Handelskonzern gewachsen. Mitglieder der Gründerfamilien führen das Unternehmen mit Hauptsitz in Salzburg noch heute und bilden den SPAR-Vorstand. Die Unternehmensanteile befinden sich zu 100 Prozent im österreichischen Privateigentum dieser Gründerfamilien.

Die SPAR Österreich-Gruppe war im Geschäftsjahr 2017 mit 14,64 Milliarden Euro Umsatz und 3.164 Standorten in den Sparten Lebensmittelhandel (inkl. selbstständigem Einzelhandel), Sport- und Modefachhandel sowie der Errichtung und dem Management von Shopping-Centern erfolgreich. Rund 84.000 Menschen haben im vergangenen Jahr für die SPAR Holding AG gearbeitet und kümmerten sich um die Anliegen von Kundenschaften in acht Ländern. Wichtigster Geschäftszweig ist der Lebensmittelhandel in Österreich, Nordost-Italien,



Ungarn, Slowenien und Kroatien, wo sich SPAR als fester Bestandteil der täglichen Nahversorgung etabliert hat. Der Sport- und Modehändler Hervis betreibt Märkte in Österreich, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Rumänien, Tschechien und Bayern. SES Spar European Shopping Centers managt Einkaufszentren in Österreich, Slowenien, Kroatien sowie Ungarn, Italien und Tschechien.

Laufende Expansion in Sortiment und Märkten

Die SPAR-Gruppe wächst laufend – durch eigene Entwicklungen und durch Übernahmen. Insgesamt rund 80 neue Lebensmittelmärkte und zehn neue Hervis-Standorte eröffnete die SPAR-Gruppe im Jahr 2017. Den größten Anteil an Neueröffnungen machte die Übernahme von Billa in Kroatien aus, mit der 41 neue Supermärkte in die SPAR-Familie aufgenommen wurden.

Nicht nur die Anzahl der Standorte, sondern auch jene der Produkte stieg im vergangenen Jahr. SPAR setzt seit vielen Jahren auf innovative Eigenmarken – von S-BUDGET über SPAR Vital und SPAR Natur*pur bis SPAR PREMIUM. Mehr als 5.000 Eigenmarkenprodukte finden sich mittlerweile in den Regalen in Österreich. Die Sortimentshighlights werden auch in den anderen Ländern der SPAR-Gruppe angeboten, neben den regionalen Eigenentwicklungen der SPAR-Länderorganisationen. 2017 kamen zahlreiche neue Eigenmarkenprodukte hinzu. Der Anteil der Eigenmarken am Großhandelsumsatz beträgt in Österreich erstmals über 40 Prozent.

Auch Hervis bewies 2017 einmal mehr den Ruf als Trendsetter in der Branche mit dem umfangreichen Sportangebot am Puls der Zeit. Eine Mischung aus bekannten Markenartikeln und hochwertigen Eigenmarken wie Cygnus oder Kilimanjaro für Breiten- und Trendsportarten ist seit 45 Jahren das Hervis-Erfolgskonzept. Neben einer Erweiterung des Angebots von multifunktionalen Technikgeräten, wie Outdoor-Handy und Activity Tracker, erkannte Hervis auch den aktuellen Trend der Sharing Economy früh. Nach erfolgreichem Start des Pilotprojekts „Mieten statt kaufen“ wurde das Angebot auf 23 Filialen in ganz Österreich ausgerollt.

Nachhaltigkeit bei SPAR

Bereits im ersten vollen Geschäftsjahr 1971 hat sich die SPAR AG mit all ihren Kaufleuten in der Vertrauensdeklaration

zu Leitlinien in den Bereichen Information, Warendeklaration, Kaufakt, gesunde Ernährung, Umweltschutz und Haushaltsberatung verpflichtet. Schon vor rund 50 Jahren hatte SPAR also Maßnahmen im Fokus, die heute unter dem Begriff Nachhaltigkeit subsumiert werden. Dieser Selbstverpflichtung ist SPAR seither treu geblieben und hat diesen Gedanken in neue Geschäftsbereiche und Länder übertragen, die heute die SPAR Österreich-Gruppe bilden.

Organisatorisch sind die verschiedenen Aspekte von Corporate Social Responsibility (CSR) in Österreich bei den thematisch zuständigen Vorständen für Sortiment und Marketing, Energie und Technik sowie Personal angesiedelt. In den SPAR-Länderorganisationen ist CSR im Management verankert. Das CSR-Board koordiniert nachhaltige Maßnahmen, die zentrale Fachbereiche wie Einkauf, Sortimentsmanagement, Logistik, Bau, Personalentwicklung oder Produktionsbetriebe eigenständig setzen und besteht in Österreich aus Vertretern der Bereiche Einkauf, Qualitätsmanagement, Technik, Personalentwicklung sowie der Konzernkommunikation. Zur internationalen Koordination wurde 2017 ein internationales SPAR-CSR-Board ins Leben gerufen mit Vertretern aller Länderorganisationen und Geschäftsbereiche. Die Mitglieder dieses CSR-Boards berichten direkt ihren Vorständen und Geschäftsführern und ermöglichen somit eine internationale Abstimmung nachhaltiger Maßnahmen.

Die nachhaltigen Aktivitäten aller Unternehmen unter dem Dach der SPAR Holding AG werden in diesem zweiten konzernalen Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2017 zusammengefasst. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt.

Gegenstand dieses Berichts ist die SPAR Holding AG mit Sitz in Salzburg und ihren Tochtergesellschaften SPAR Österreichische Warenhandels-AG inklusive der Produktionsbetriebe TANN-Fleischwerke, REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung, WEINGUT SCHLOSS FELS, INTERSPAR (inklusive Maximarkt), Hervis, SPAR Kroatien sowie kleinerer Dienstleistungsgesellschaften, mit SES Spar European Shopping Centers GmbH sowie mit ASPIAG Management AG, unter der die SPAR-Länder Ungarn, Slowenien und Italien firmieren. Nicht berichtet wird über selbstständige SPAR-Einzelhändler. Dieser Bericht wird jährlich veröffentlicht.

GRI 102-18

GRI 102-54

GRI 102-45



SPAR in der Gesellschaft

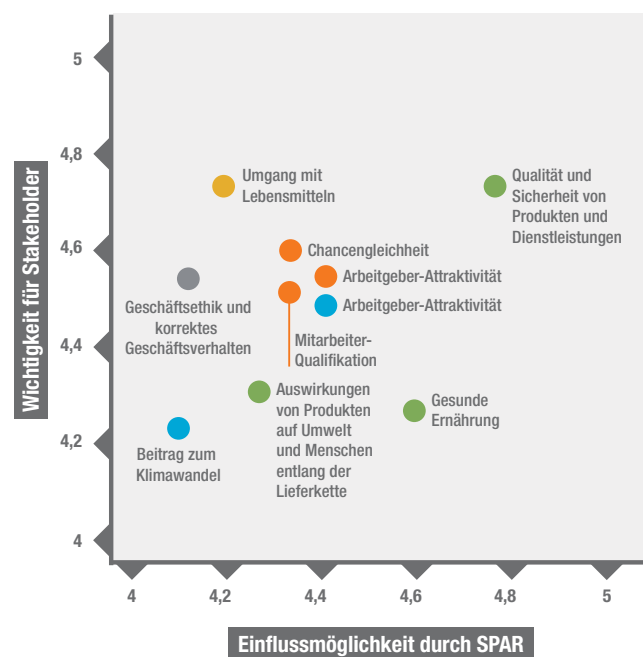
SPAR agiert nicht unabhängig, sondern ist eingebunden in die ökonomische, ökologische und soziale Umgebung in den Ländern, in denen die SPAR-Gruppe tätig ist. Die Tätigkeiten des Unternehmens haben Auswirkungen auf unterschiedliche Stakeholder und werden vice versa beeinflusst. Die relevantesten Stakeholder für SPAR sind Mitarbeitende, Lieferanten und Kunden sowie Ökologie, vertreten durch unterschiedliche NGOs, Politik und Investoren. Diese Gruppen hat SPAR in einem mehrstufigen internen Prozess bei der Erstellung der Unternehmensvision zuletzt 2012 identifiziert. Darin eingebunden waren Mitarbeitende aller Ebenen von Märkten bis zum obersten Management.

Mit diesen Gruppen tauscht sich SPAR laufend in der täglichen Arbeit und in diversen Arbeitskreisen wie der ARGE Gentechnik-frei, der WWF CLIMATE GROUP, dem Beirat des Verbands der Tafeln, der Nachhaltigkeitsagenda u. v. a. aus. Aktuelle Themen der Stakeholder gelangen über persönlichen Kontakt, Tagesmedien und Kundenanfragen zu SPAR, werden vom CSR-Board diskutiert und bewertet sowie an Fachabteilungen zur weiteren Behandlung weitergeleitet.

Im Sommer 2017 hat SPAR eine internationale Online-Stakeholderbefragung durchgeführt. Basis der Befragung waren Themen der letzten Berichte, Ziele der Sustainable Development Goals sowie Angaben des GRI-Standards. Jene Themen, die Stakeholder überdurchschnittlich wichtig beurteilt haben, hat das SPAR-CSR-Board nach der Einflussmöglichkeit des Unternehmens bewertet. Die so aus externer und in-

terner Sicht als wesentlich eingestuften Aspekte lassen sich in die vier Bereiche „verantwortungsvoll hergestellte Produkte“, „Mitarbeitende“, „Umwelt“ und „Gesellschaft“ als tragende Säulen der Nachhaltigkeit im Unternehmen gruppieren. In allen vier Bereichen engagieren sich die Organisationen der SPAR-Gruppe, um ökologischen, ökonomischen und sozialen Mehrwert zu schaffen.

Wesentlichkeits-Matrix



Den Management-Ansatz zu den wesentlichen Themen und die Überleitung zu den GRI-Standard-Angaben finden Sie unter www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht



Wir wollen erreichen, dass ...

Länder und Geschäftsbereiche, in denen die SPAR Österreich-Gruppe tätig ist, unterscheiden sich in politischen Anforderungen, ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen

und sozialen Ausgangslagen. Daher sind interne Ziele von SPAR speziell an die regionalen Gegebenheiten angepasst und nicht alle Ziele international gültig.

Geltungs- bereich	Ziel	Seite in diesem Bericht	Erreicht/ Plan
Sortiment			
Österreich	Durch den Anbau von Gemüse auf Humusboden können pro Hektar bis zu 50 Tonnen CO ₂ gebunden werden. Bis 2020 steigert SPAR die Humusanbaufläche von Vertragsbauern von 17 (2010) auf 1.600 Hektar. Damit entsteht ein CO ₂ -Entlastungspotenzial von 60.000 Tonnen.	S. 15	■
Österreich	SPAR ersetzt laufend Palmöl in SPAR-Eigenmarkenartikeln durch andere Öle und Fette. Die Marken SPAR Natur*pur, SPAR PREMIUM, SPAR Vital, SPAR free from und SPAR wie früher sind ab Ende 2018 palmölfrei.	S. 15	■
Österreich	SPAR hält die Anzahl von verantwortungsvollen Fisch- und Meeresfrüchteprodukten nach WWF-Definition (gelb und grün) auf 100 Prozent bei Eigen- und Industriemarken.	S. 17	■
konzernweit	SPAR reduziert die Anzahl an verkauften Plastiktragetaschen laufend durch das Angebot von wiederverwendbaren Alternativen.	S. 19	■
konzernweit	SPAR spart innerhalb von fünf Jahren (bis 2022) 1.000 Tonnen Zucker in Eigenmarken ein und forciert Zuckeralternativen.	S. 12	■
konzernweit	SPAR verbannt bis 2025 Frischeier aus Käfighaltung aus den SPAR-Regalen in allen Landesorganisationen.	S. 16	■
Mitarbeiter			
Österreich	SPAR steigert den Ausbildungsstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 80 Prozent der Mitarbeiter sollen ihre Soll-Ausbildung laut ihrer Stellenbeschreibung absolviert haben.	S. 28	■
konzernweit	SPAR hält die Beteiligung an der Mitarbeiterbefragung auf hohem Niveau. Im Durchschnitt sollen über 80 Prozent der Mitarbeiter teilnehmen und damit ihr Interesse an Verbesserungen kundtun.	S. 32	■
Energie			
konzernweit	Bis 2050 senkt SPAR den Energieverbrauch pro m ² Verkaufsfläche um 50 Prozent im Vergleich zu 2009 (Ausgangswert 607 kWh/m ²).	S. 42	■
Österreich	Bis 2050 senkt SPAR den Ausstoß von Treibhausgasen pro m ² Verkaufsfläche um 90 Prozent im Vergleich zu 2009 (Ausgangswert 130 kg CO ₂ /m ²).	S. 42	■
Österreich	Bis 2050 stammt die Energie annähernd zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen.	S. 42	■
konzernweit	Ab 2018 setzt SPAR bei Neu- und Umbauten CO ₂ -Kälteanlagen ein und verzichtet damit auf Kältemittel mit hohem Treibhauseffekt.	S. 36	■
Gesellschaft			
Österreich	Die Kundenzufriedenheit ist stark abhängig von Qualität und Sortiment. Daher hält SPAR das Image in diesen Bereichen lt. GfK-Imagestudie laufend über dem Branchendurchschnitt.	S. 50	■
konzernweit	SPAR gibt nicht mehr verkäufliche Lebensmittel an Sozialeinrichtungen weiter. Der Anteil der weitergegebenen Lebensmittel nach Umsatz soll laufend steigen.	S. 48	■
Unternehmen			
konzernweit	SPAR passt alle Websites des Konzerns an die geänderten europäischen Datenschutzbestimmungen an, die mit Mai 2018 in Kraft treten.	S. 34	■

■ erreicht ■ verfehlt ■ im Plan ■ nicht im Plan/verlängert



NACHHALTIGE PRODUKTE

Der größte Hebel für umwelt- und gesellschaftsbewusstes Verhalten für einen Lebensmittelhändler liegt in einem verantwortungsvollen Sortiment. Die SPAR setzt vorrangig bei den Eigenmarkenprodukten an, da sie bei diesen den größten Einfluss auf Qualität und Inhaltsstoffe hat und kauft diese Produkte nach verantwortungsvollen Kriterien ein.



SPAR-Initiative für bewusste Ernährung

Kerngeschäft von SPAR ist die Versorgung mit sicheren und hochwertigen Lebensmitteln. Neben lebensmitteltechnischer Qualität und einem fairen Preis sollen vor allem verarbeitete Lebensmittel auch aus hochwertigen Zutaten in der richtigen Zusammensetzung hergestellt sein, um die nötigen Stoffe für eine ausgewogene Ernährung bereitzustellen. Zahlreiche Artikel des täglichen Genusses weisen aber eine deutlich höhere Konzentration an Zucker auf, als dies die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfehlen würde. Nicht mehr als 25 g Zucker sollte laut dieser ein Erwachsener pro Tag zu sich nehmen. Laut Versorgungsbilanz der Statistik Austria ist die tägliche Menge beim Durchschnittsösterreicher knapp viermal so hoch, in anderen SPAR-Ländern teilweise deutlich darüber.

Eine aktuelle Studie von „SIPCAN – Initiative für ein gesundes Leben“ in Tirol hat ergeben, dass bereits 30 Prozent der 14-Jährigen übergewichtig oder sogar adipös sind. Ein wesentlicher Einflussfaktor für das Gewicht ist demnach das Ess- und Trinkverhalten und der damit aufgenommene Zucker in verarbeiteten Lebensmitteln und Getränken.

Der Einfluss von Ernährung auf die Gesundheit ist der Bevölkerung durchaus bewusst und führt zu Veränderungen des

Essverhaltens. Laut der Nielsen-Studie „Bewusste Esser“ folgen eine zucker- und fettarme Ernährung bei den Auswahlkriterien für den Lebensmitteleinkauf gleich nach regionaler Herkunft, Qualität und Fleischalternativen. Auch der Verzicht auf Kohlenhydrate und Salz in Produkten sind Konsumenten bei der Auswahl wichtig. Grund für diese Kriterien sei der Wunsch nach einer ausgewogeneren Ernährung.

SPAR kämpft gegen zu viel Zucker

Zucker ist ein wichtiger Geschmacksträger, doch vielfach würden auch geringere Mengen ausreichen oder zuckerfreie Alternativen ebenso gut schmecken. Hier setzt SPAR mit der Offensive zu bewusster Ernährung seit 2017 an. Mit der Überprüfung der Eigenmarkenprodukte auf deren Zuckereinsparungspotenzial und begleitenden Kundeninformationen möchte SPAR zum bewussten Umgang mit Zucker in der Ernährung und damit zur Veränderung des Ernährungsverhaltens der Konsumentinnen und Konsumenten beitragen. Im Sinne des Vorsorgeprinzips hat SPAR sich zum Ziel gesetzt, binnen fünf Jahren 1.000 Tonnen Zucker in Eigenmarken zu sparen und zusätzlich Zucker-Alternativen zu forcieren. Bei Limonaden und Softdrinks, Müslis, Eissorten, Fruchtkonserven, Fruchtriegel und Jogurts der SPAR-Eigenmarken wurden die Rezeptu-



Mit einem eigenen 30-Tage-Ernährungsprogramm förderte SPAR Ungarn die gesunde Ernährung von Kundinnen und Kunden.



ren bereits angepasst. Im vergangenen Jahr hat SPAR alle Eigenmarkenprodukte analysiert und die Rezepturen von mehr als 50 Produkten geändert. So enthält heute das SPAR Natur*pur Bio-Jogurt nur noch 12 g statt 13,7 g Zucker pro 100 g oder der SPAR Butterzopf statt vorher 11 g nur noch 7 g Zucker pro 100 g. Bereits im ersten Jahr sind allein bei den in Österreich abgesetzten Eigenmarkenprodukten 138 Tonnen Zucker weniger enthalten gewesen, in Slowenien wurden weitere 15 Tonnen eingespart. Seit 2018 prüft SPAR Ungarn alle Eigenmarken auf ihr Einsparungspotenzial, nachdem bereits 2012 viele Lebensmittelproduzenten Zucker aufgrund der damals eingeführten Zuckersteuer reduziert hatten. Hinzu kommen nicht genau bezifferte Einsparungen in den übrigen SPAR-Ländern, in denen diese Produkte mit weniger oder gar keinem Zuckerzusatz ebenfalls verkauft werden.

Salz bewusst einsetzen

Wie Zucker ist auch Salz eine maßgebliche Geschmackskomponente in verarbeiteten Lebensmitteln. Jedoch trägt eine erhöhte Aufnahme von Salz zu Bluthochdruck und damit zu Kreislauferkrankungen bei. Ziel der UN unter SDG 2 ist daher die generelle Reduktion von Zucker, Salz und Fett, die WHO möchte bis 2025 die tägliche Pro-Kopf-Aufnahme von Salz auf 5 g senken. Zu diesen Zielen trägt auch SPAR bei, indem der Salzgehalt in den Rezepturen von Eigenmarkenprodukten kontrolliert wird und die Möglichkeit zur Reduktion ohne geschmackliche Einbußen geprüft wird. In Österreich wird 2018 bei allen relevanten Eigenmarkenprodukten die Rezeptur geprüft. In Kroatien haben die INTERSPAR-Bäckereien den Salzgehalt in Broten auf 1,4 Prozent gesenkt, was der Empfehlung internationaler Gesundheitsexperten entspricht. In Slowenien wurde das Gerstenbrot mit weniger Salz aus der SPAR-Bäckerei (SPAR Pekarna) durch die Wirtschaftskammer Slowenien als innovatives Lebensmittel 2017 ausgezeichnet.

Information und Anreize zu bewusster Ernährung

Zusätzlich zu Einsparungen in den Eigenmarkenprodukten sieht SPAR sich auch in der Verantwortung, Kundinnen und Kunden auf eine gesündere Lebensweise aufmerksam zu machen. Dafür wählen die SPAR-Organisationen in den Län-

dem unterschiedliche Ansätze.

In Ungarn wurde gemeinsam mit Gesundheitsexperten eine eigene App entwickelt, die in einem 30-Tage-Programm durch Trainings, Gesundheitstipps und Menüs von Ernährungsexperten das eigene Wohlbefinden steigern sollte (siehe Seite 46). In Kroatien und Slowenien wurde die SPAR-Initiative zu bewusster Ernährung stark beworben. In Österreich unterstützt SPAR die Initiative SIPCAN für gesündere Kinderernährung. Diese stellt Schulen den „Trink- und Jausenführerschein“ zur Verfügung – ein Bildungsprogramm, in dem Kindern die Hintergründe einer ausgewogenen Ernährung erklärt werden. Zusätzlich beliefert SPAR den Betreiber von 14 Schulbuffets in Oberösterreich mit Eigenmarkenprodukten zum Einkaufspreis, die von SIPCAN auf ihren Zuckergehalt geprüft wurden. Mit dem Alternativangebot zu den sonst üblichen fett-, zucker- und salzreichen Produkten an Schulbuffets ernähren sich Kinder auch in den Schulpausen gesünder.



SPAR-Vorstandsvorsitzender Dr. Gerhard Drexel (l.) unterstützt die Initiative SIPCAN von Prim. Dr. med. Friedrich Hoppichler zur bewussteren Ernährung von Schulkindern.



Vegetarische Ernährung

Fast 70 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen unserer Ernährung sind auf tierische Produkte zurückzuführen. Mehr als die Hälfte der Emissionen, die die Landwirtschaft erzeugt, gehen auf das Konto der Nutztierhaltung, nicht mit eingerechnet sind dabei die Abholzung des Regenwaldes und der Import von Fleisch aus anderen Ländern. Für die Fütterung von Nutztieren importiert die EU vor allem aus Südamerika Soja und diverse Getreidesorten, die eine Anbaufläche von rund 30 Millionen Hektar verbrauchen. Gleichzeitig empfehlen Ernährungsexperten die Reduktion des Fleischkonsums auf eine Portion (400 g) wöchentlich und die Steigerung von pflanzlichen Anteilen am Speiseplan von rund 75 Prozent. Eine Umstellung der Ernährung auf mehr pflanzliche und weniger tierische Quellen entsprechend der WHO-Ernährungsempfehlung würde also gleichsam die Gesundheit verbessern und das Klima schonen.

Verbindung von Klimaschutz und Gesundheit

Die positive Auswirkung von Fleischreduktion am Speiseplan auf Gesundheit und Klima ist bereits vielfach untersucht. Gemeinsam mit dem WWF möchte SPAR zusätzlich belegen, dass eine Umstellung des Speiseplans nach den Empfehlungen des Gesundheitsministeriums und gleichzeitig auf mehr biologische Quellen ebenfalls das Klima schont und gleichzeitig nicht teurer ist als die derzeitige Ernährung der statistischen Durchschnittsbevölkerung. Die Studie, die 2018 startet, soll beweisen, dass bewusste und klimaschonende Ernährung auch die Geldbörse schonen kann.

SPAR Veggie und Veganz

Den zeitweisen Verzicht auf Fleisch möchte SPAR den Kundinnen und Kunden durch ein umfangreiches Sortiment an

vegetarischen und veganen Gerichten schmackhaft machen. In den vergangenen Jahren hat SPAR daher das Angebot massiv erweitert und in allen Ländern ausgebaut. Mit der Einführung der Eigenmarke SPAR Veggie, die seit 2012 nicht nur Vegetarier lieben, hat SPAR die flexitarische Ernährung zum Kult erhoben. Die Marke umfasst in Österreich bereits über 110 Produkte. Die erfolgreichsten Veggie-Produkte sind auch in allen SPAR-Ländern im Sortiment.

Ergänzt wird SPAR Veggie in Österreich seit 2016 durch die Exklusivmarke Veganz, die sich auf vegane Lebensmittel spezialisiert hat. Im Jahr 2017 startete Veganz auch in Slowenien und Ungarn mit fantastischen Erfolgen. In Kroatien fördert SPAR die fleischlose Ernährung unter anderem durch den „Meatless Monday“: Jeden Montag gibt es 10 Prozent Ermäßigung auf SPAR Veggie-Produkte. SPAR ist außerdem Generalsponsor des Veggie-Festivals ZeGeVege in Zagreb und des Vegafest in Ljubljana. Vegetarische und vegane Ernährung, gepaart mit kultigem Auftreten, ist eben „in“ und schon gleichzeitig das Klima.



SPAR Kroatien fördert die vegetarische Ernährung mit dem „Meatless Monday“ und vergünstigt alle SPAR Veggie-Produkte um zehn Prozent.



© Eva trifft

Kein Palmöl mehr!

Die Ölpalme ist die ertragreichste Ölpflanze pro Fläche. Aus keiner anderen Pflanze lässt sich so viel Öl gewinnen wie aus den Früchten der Ölpalme. Das macht Palmöl besonders günstig und seinen Einsatz vielfältig – von der Beimengung zu Biodiesel bis zur Basis von Waschmitteln. In vielen Lebensmitteln ist Palmöl enthalten, da es lange haltbar ist und nicht künstlich gehärtet werden muss. Palmöl ist bei Zimmertemperatur fest, schmilzt jedoch im Mund, wodurch es besonders bei Glasuren oder Süßigkeiten eingesetzt wird. 60 Millionen Tonnen Palmöl wurden 2015 weltweit produziert, Tendenz steigend. Das entspricht in etwa einem Drittel des globalen Pflanzenölbedarfs. Damit ist Palmöl das meistverwendete Pflanzenöl der Welt. Diese enorme Nachfrage führt zur Ausweitung der Anbauflächen vor allem in Indonesien und Ma-

laysia, wo schon jetzt 85 Prozent der weltweiten Produktion stattfinden. In diesen tropischen Regionen werden Regenwälder gerodet, mit dramatischen Folgen für die Umwelt.

Verzicht auf Palmöl in allen Eigenmarken

SPAR hat sich daher in Österreich entschlossen, bei allen Lebensmittel-Eigenmarken, beginnend bei SPAR Natur*pur, SPAR PREMIUM und SPAR Vital, komplett auf Palmöl zu verzichten und dieses durch möglichst heimische Fette zu ersetzen. Bis Ende 2018 sollen alle Produkte unter den SPAR-Eigenmarken ohne Palmöl auskommen. Als Erstes wurden sämtliche Nuss-Nougat-Cremen der SPAR-Eigenmarken auf alternative Öle umgestellt. Auch in anderen Ländern versucht SPAR, Palmöl zu ersetzen.

Humusanbau



WWF und SPAR engagieren sich gemeinsam mit innovativen Landwirten für gesunde Böden. SPAR-Partnerbetriebe in Österreich setzen verstärkt auf den Aufbau von Humus, der die Bodenfruchtbarkeit verbessert und gleichzeitig Kohlenstoff bindet. Die Böden werden dabei besonders schonend bearbeitet, Fruchtfolgen eingehalten und mit Kompost und Mist gedüngt. Wenn durch unabhängige Bodenanalysen eine Steigerung des Humusgehalts im Boden nachgewiesen werden kann, wird das Gemüse mit dem Humus- und dem WWF-Partnerlogo ausgezeichnet. Aktuell umfasst dieses Projekt 1.059 Hektar, das bis 2020 verlängert wurde und bis dahin 1.600 Hektar Anbaufläche umfassen soll. Em. Prof. Dr. Winfried Blum von der Universität für

Bodenkultur in Wien sowie das Umweltbundesamt erstellten 2017 zwei Studien mit Verbesserungsmöglichkeiten für die Messung des Humusgehalts und somit der CO₂-Speicherung und einer dementsprechenden Entlohnung für die teilnehmenden Landwirte. Diese Vorschläge fließen in das laufende Projekt ein, um zukünftig noch mehr CO₂ im Boden binden zu können.





Tierwohl-Programme

Die Haltung von Legehennen in konventionellen Käfigen ist EU-weit seit 2012 gesetzlich verboten, in „ausgestalteten“ Käfigen und Kleingruppen ist die Haltung jedoch weiterhin erlaubt. In Österreich werden bei SPAR bereits seit 2006 keine Eier aus Käfighaltung mehr angeboten. Anfang 2018 hat sich SPAR auch in Nordost-Italien, Slowenien, Ungarn und Kroatien zum Ziel gesetzt, Frischeier aus Käfighaltung aus dem Sortiment zu verbannen und nur noch Eier aus Boden-, Freiland- und Biohaltung anzubieten. Frischeier werden in allen SPAR-Ländern lokal in dem jeweiligen Land eingekauft. Bisher haben Legebetriebe außerhalb Österreichs keine ausreichenden Eiermengen aus besseren Haltungsbedingungen für eine flächendeckende Versorgung liefern können. Um auch den Lieferbetrieben die Zeit für nötige Adaptierungen und Investitionen zu geben, verringert SPAR zukünftig den Anteil an Käfigeiern jährlich um zehn Prozent. Von unterschiedlichen Anteilen in den Ländersortimenten ausgehend, werden Frischeier aus Käfighaltung bis spätestens 2025 aus allen SPAR-Regalen verschwunden sein. Zusätzlich wird in allen Ländern das Angebot an Frischeiern aus Freiland- und Biohaltung erweitert. In Österreich werden zudem für Eigenmarkenprodukte schon heute keine Eier aus Käfighaltung mehr verarbeitet.

Haltung von Schweinen und Rindern

Auch wenn vegetarische und zeitweise fleischlose Ernährung zunimmt, machen tierische Produkte noch immer einen wich-

tigen Teil einer ausgeglichenen Ernährung aus und nehmen damit einen wichtigen Teil im Sortiment von SPAR in allen Ländern ein. Dabei achtet SPAR streng auf die Einhaltung regionaler gesetzlicher Haltungsbestimmungen.

Besondere Konsumentenaufmerksamkeit erfährt das Thema Tierwohl in Österreich. Im Ländervergleich sind die gesetzlichen Grundlagen in Österreich bereits die strengsten. Darauf aufbauend betreibt SPAR Programme mit noch strengeren Tierwohl-Vorgaben. Das gesamte TANN-Frischfleisch ist in Österreich mit dem AMA-Gütesiegel zertifiziert, das über die gesetzlichen Haltungsbedingungen hinausgeht. Zusätzlich bietet SPAR Rind- und Schweinefleisch aus besonderer Haltung an: Die TANN-Almochsen werden nach den AMA-Zusatzprogrammen für Almhaltung mindestens eine Saison auf der Alm aufgezogen. Schweine, deren Fleisch unter „TANN schaut drauf“ vermarktet wird, sind nach dem AMA-Zusatzmodul „mehr Tierwohl“ aufgezogen worden und haben mindestens 60 Prozent mehr Platz als bei regulärer AMA-Haltung, erhalten Beschäftigungsmaterial und eine Stroheinstreu. Vollspaltenböden sind bei diesem Programm verboten. Die SPAR Natur*pur Bio-Wiesenmilch-Produkte stammen von Kühen, die in der Vegetationsperiode nicht im Stall, sondern garantiert auf der Weide gehalten werden. In Österreich hat sich SPAR zudem selbst verpflichtet, keine Produkte aus Fell oder aus Angorawolle zu verkaufen.



Österreichischer Fischeinkauf

Die Fischbestände in den Weltmeeren sind überbeansprucht. In Österreich setzt SPAR daher einen Schwerpunkt auf nachhaltigen Fischeinkauf. Gemeinsam mit dem WWF startete SPAR bereits 2011 ein Programm, um das gesamte Fischsortiment auf verantwortungsvolle Quellen umzustellen. Im ersten Schritt listete SPAR in Österreich alle bedrohten Fischarten wie Hai, Hoki oder St. Petersfisch umgehend aus. Danach lag der Fokus auf den SPAR-Eigenmarken, die komplett auf Fanggebiete und Fangmethoden umgestellt wurden, die vom WWF als vertretbar eingestuft wurden. Und schließlich forcierte SPAR auch bei Industriemarken biologischen, heimischen oder verantwortungsvoll gefangenen Fisch.

Alle Fisch-Eigenmarkenprodukte verantwortungsvoll



Alle 103 SPAR-Eigenmarkenprodukte und insgesamt alle 442 bei SPAR erhältlichen Produkte, die Fisch oder Meeresfrüchte enthalten, stuft der

WWF Österreich als verantwortungsvoll gefangen oder gezüchtet ein. Dieses beste Ergebnis seit Einführung der SPAR-Fischeinkaufspolitik 2011 ist der intensiven Zusammenarbeit zwischen Fischereien, WWF und SPAR-Einkauf zu verdanken. Laufend kontrolliert der WWF dabei Fischbestände weltweit, beurteilt Fanggebiete und -methoden und empfiehlt Anpassungen im Sortiment.

Vorreiter für den österreichischen Lebensmittelhandel

SPAR hat nicht nur das größte verantwortungsvolle Fischangebot im österreichischen Lebensmittelhandel, sondern setzt auch Maßnahmen mit Vorbildwirkung für die gesamte Branche. Seit 2014 sind die Fischtheken bei INTERSPAR und seit 2015 bei SPAR-Gourmet MSC-zertifiziert und verkaufen Frischfisch, der nach den Kriterien des Marine Stewardship Council gefangen wurde. Jeder INTERSPAR-Hypermarkt bietet heimischen Fisch von lokalen Fischereien oder Zuchten aus der direkten Umgebung des Marktes an. Und SPAR verkauft Fische aus Spezialprogrammen des WWF. Neu im Sortiment sind beispielsweise Rotgarnelen aus einem Fischereiverbesse-



© Helge Kirchberger

rungsprojekt in Argentinien. Mit diesen Programmen werden Bestände geschont und gleichzeitig für lokale Gemeinschaften eine sichere und zukunftsfähige Einkommensquelle geschaffen.

Kritik an MSC-Zertifizierung

Der Marine Stewardship Council (MSC) wurde maßgeblich von Unilever und WWF initiiert, um Verbesserungen beim Fang von Meeresfisch zu erreichen. Das Siegel steht derzeit wegen zu wenig strenger Kriterien und lückenhafter Kontrolle unter Kritik durch internationale Umweltschutzorganisationen, die deutliche Verbesserungen fordern. SPAR unterstützt diesen Druck zur Verbesserung, um die Glaubwürdigkeit der derzeit einzig verfügbaren Zertifizierung wieder zu stärken.

Internationale Initiativen

Zahlreiche SPAR-Eigenmarkenprodukte werden auch in den anderen SPAR-Ländern mit gleichen Zertifizierungen verkauft. Zusätzlich werden auch regionale Eigenmarkenprodukte verantwortungsvoll eingekauft. Beispielsweise trägt in Italien der Großteil der Fischeigenmarkenprodukte ein Label für verantwortungsvollen Fischfang.

Regionale Spezialitäten

Die traditionelle Küche unterscheidet sich stark zwischen den Ländern, in denen SPAR tätig ist. Ernährungsgewohnheiten hängen von den Lebensmitteln ab, welche die regionale Landwirtschaft zu bieten hat. Während in den Küstenregionen Kroatiens und Italiens bei einem Festessen eher Meeresfisch auf dem Teller landet, ist in Österreich der Braten eine klassische Sonntagsspeise. Als regional verwurzelter Lebensmittelhändler versucht SPAR möglichst viele Lebensmittel aus dem jeweiligen Land zu beziehen. Die Organisationsstruktur hilft SPAR dabei, denn der Einkauf für Lebensmittel ist nicht zentralisiert, sondern auf die Länderzentralen verteilt. Die Mitarbeitenden im Einkauf haben direkten Bezug zu regionalen Spezialitäten und ihren Produzenten.

Naheliegendes bei SPAR



In Österreich suchen Regionalitätsverantwortliche in allen sechs SPAR-Zentralen laufend nach den besten Lebensmitteln der Region. Über 40.000 lokale und regionale Produkte führt SPAR insgesamt in Österreich, viele davon von kleinstrukturierten Landwirtschaften, die nur ausreichend für wenige Märkte produzieren können. Aber auch mit größeren heimischen Lieferanten arbeitet SPAR eng zusammen, so kommt beispielsweise die SPAR-Milch aus der jeweiligen größeren Molkerei des Bundeslandes und wird für Kunden auch deutlich mit dem Bundeslandwappen

gekennzeichnet. Frischfleisch in Bedienung, Frischmilch und Eier bezieht SPAR zu 100 Prozent aus Österreich, Milchbasisprodukte wie Butter oder Jogurt sowie auch Brot zu 95 Prozent von heimischen Lieferanten. Zusätzlich bietet jeder SPAR-Markt Brot von lokalen Bäckern.

Sapori del nostro territorio



Italien ist bekannt für die hervorragende Küche, die durch regionale Lebensmittel geprägt ist. Diese regionalen Schätze hebt DESPAR in den Märkten der Regionen Veneto, Friaul, Trentino, Südtirol und Emilia Romagna durch Kennzeichnungen unter dem Motto „Sapori del nostro territorio“ hervor. Zusätzlich werden die rund 1.000 regionalen Lebensmittel bei Verkostungen in den Märkten und bei Kundenbesuchen in den Produktionsbetrieben vorgestellt.

Aus Kroatien, für Kroatien

In Kroatien arbeitet SPAR mit allen großen kroatischen Lebensmittelproduzenten zusammen und gibt zusätzlich kleinen Herstellern die Chance, im Rahmen ihrer Kapazitäten SPAR-Eigenmarken herzustellen. Damit erhalten auch kleinere Spezialitätenmanufakturen mit ihren eigenen Marken und unter SPAR-Eigenmarken Zugang zu einem großen Vertriebsnetz. 78 kroatische Unternehmen stellen Eigenmarkenprodukte für SPAR her, darunter Obstbauern ebenso wie regionale Molkereien.





© Helge Kirchberger

Plastikreduktion

Plastik steht derzeit im Fokus der EU: Der Einsatz soll reduziert und die Recycling-Quote erhöht werden. Sinnbild für die Plastikverschwendung ist vielfach die Einkaufstasche, die im schlimmsten Fall nach kurzer Verwendung und falscher Entsorgung Land oder Meer verschmutzt. Ziel der EU ist daher, den Pro-Kopf-Verbrauch bis 2025 auf 40 Taschen pro Jahr zu reduzieren. SPAR trägt zu diesem Ziel mit zahlreichen Initiativen bei.

Abbaubare Obstsackerl

In Italien werden seit Jänner 2018 ausschließlich Obst- und Gemüsesackerl aus biologisch abbaubarem Material angeboten. Diese zersetzen sich nach maximal sechs Monaten. Damit wird eine Vermüllung von Meer und Landschaft vermieden.

Flussreinigung dank Sackerl

In Slowenien hat SPAR eine Tragetasche aus Recycling-Material eingeführt. Einen Teil des Verkaufserlöses spendete SPAR für eine Flussreinigung. Taucher säuberten im Herbst 2017 die Flüsse Mura und Ščavnica im Nordosten Sloweniens.



Sackeralternativen

Bereits seit 2011 sind in Italien Tragetaschen aus Plastik verboten. SPAR bietet daher ausschließlich Papier-, Biokunststoff-, Leinen- und Vlies-Mehrwegtaschen sowie Kartonboxen an.

In allen anderen Ländern setzt SPAR auf die Mehrfachverwendung von Taschen, denn jede nur einmal verwendete Tasche verschwendet Ressourcen, unabhängig von ihrem Material. Fester Bestandteil im Sortiment von SPAR sind daher robuste Mehrwegtaschen aus Vlies. Ergänzt wird dieses Sortiment durch Taschen aus 80 Prozent Recyclat, Papiertaschen sowie Kartonboxen. In Kroatien haben Mehrwegtaschen bereits einen Anteil von über elf Prozent und sparen durch ihre vielfache Verwendung zahlreiche Einmaltaschen ein.

Permanent-Tasche aus Zuckerrohr

In Österreich hat sich SPAR in einer Vereinbarung mit dem Ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus zur deutlichen Sackeralreduktion verpflichtet. Ein Beitrag dazu ist das Angebot einer neuen Permanent-Tragetasche aus gentechnikfreiem Zuckerrohr. Die Pflanzen werden zu natürlichem „Bioplastik“ und in weiterer Folge zu Vlies verarbeitet, aus dem unter korrekten Sozialbedingungen Taschen genäht werden. Die Produzenten legen dabei besonderes Augenmerk auf faire Löhne, Arbeitssicherheit und Arbeitszeiten der Arbeiterinnen. Die Tasche ist selbst mit hohen Gewichten belastbar und hält viele Transporte vom Supermarkt nach Hause aus. Wenn sie schließlich das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht hat, ist sie kompostierbar.



© nut3d / Shutterstock.com

GRI 304-2

GRI 102-9

Wie werden unsere Produkte erzeugt?

In den unterschiedlichen Geschäftsbereichen bezieht die SPAR-Gruppe Produkte und Dienstleistungen von unzähligen Zulieferern. Allein im österreichischen SPAR-Lebensmittelhandel sind rund 140.000 unterschiedliche Artikel zu finden, von Produzenten aus der direkten Umgebung des jeweiligen Marktes bis zu internationalen Markenartikeln mit Zutaten vom anderen Ende der Welt. Im Sinne des Vorsorgeprinzips, das besonders bei Lebensmitteln streng beachtet werden muss, bringt SPAR nur Produkte ins Sortiment, die als sicher für ihren Gebrauch eingestuft wurden. Lebensmittel, aber auch Haushaltsgeräte, Textilien und Sportgeräte unterliegen strengen gesetzlichen Regelungen, die Gesundheit und Sicherheit der Endverbraucher gewährleisten sollen und deren Einhaltung von der SPAR-eigenen Qualitätssicherung laufend überprüft wird.

GRI 102-11

GRI 416-1

Bei einem derartig großen Sortiment muss SPAR auf internationale Lieferketten zurückgreifen, denn nicht alle angebotenen Produkte können in den SPAR-Ländern oder in Europa wachsen und hergestellt werden. Gesetzliche Mindestanforderungen unterscheiden sich weltweit stark und sind für SPAR vielfach nicht streng genug. Besonders die Rücksicht auf Umwelt und Arbeitnehmer hat in einigen Zulieferländern nicht den Stellenwert, der in Europa Standard ist. Daher hat SPAR in den konzernweiten Verträgen mit Zulieferern neben Qualitätskriterien auch die Berücksichtigung von Umwelt- und Arbeitsnormen festgelegt.

„Zur Sicherheit“: Qualitätsstandards

Basis für die SPAR-Standards sind die gesetzlichen Vorgaben im jeweiligen Land, in dem die Produkte verkauft werden.



Über diese Standards bei Inhaltsstoffen oder Verarbeitung gehen die SPAR-Standards für bestimmte Sortimentsgruppen noch hinaus oder treffen Regelungen, wenn gesetzliche Vorgaben fehlen. Regelmäßige Kontrollen der Produkte und zusätzliche Stichprobenkontrollen auf Basis einer Risikoanalyse sichern die Einhaltung dieser Vorgaben. Alle Lebensmittel müssen dem International Food Standard (IFS) oder dem British Retail Consortium Standard (BRC) gerecht werden, alternativ werden auch ISO 22000 für Lebensmittelsicherheit oder FSSC 22000 für Lebensmittelsicherheit anerkannt. Alle Textilien bei SPAR und Hervis müssen allen EU-Qualitätskriterien, wie der REACH-Verordnung, entsprechen, bei SIMPEX werden diverse international vertriebene Haushalts- und Haushaltselektronikartikel seit 2016 systematisch vom TÜV Austria geprüft, um möglichst hohen Kundennutzen zu garantieren.

Standards für Produktion

Nicht nur die Qualität des Endprodukts muss für SPAR sichergestellt sein, sondern auch eine möglichst geringe Belastung für Mensch und Umwelt schon während der Produktion. Lieferanten von SPAR verpflichten sich zukünftig daher vertraglich, in ihren Produktionsbetrieben einen international anerkannten Sozialstandard, wie BSCI CoC, GRASP, SA8000, ISO 45001, OHSAS 18001 einzuhalten sowie ein Qualitäts- und Umweltaudit durchzuführen, wie beispielsweise Bio, IFS Food, BRC, GMP, GLOBAL G.A.P., ISO 50001, ISO 14001, bluesign, EU Ecolabel oder EMAS. Inhalte solcher Zertifikate müssen u. a. sein:

- Verbot von Zwangsarbeit
- Vermeidung von Kinderarbeit lt. ILO
- Vorkehrungen gegen Diskriminierung und Belästigung
- Vereinigungsfreiheit und kollektive Tarifverhandlungen
- Sicherheitseinrichtungen
- Entlohnung, Arbeitszeiten und Urlaubsregelungen
- Vorkehrungen zum Umweltschutz

Falls zum Zeitpunkt der Erstanlieferung noch keine unabhängige Zertifizierung vorliegt, muss sich der Lieferant zur Einhaltung dieser Umwelt- und Arbeitnehmerschutzmaßnahmen verpflichten und spätestens binnen eines Jahres eine Zertifizierung nachholen.

Speziell landwirtschaftliche Betriebe in Süditalien und Spanien stehen immer wieder in Kritik wegen des Verdachts

von illegaler Beschäftigung oder schlechter Bezahlung von Erntearbeitern. Daher führen in diesen Regionen drei eigene Konsumenten regelmäßig unangekündigte Kontrollen bei SPAR-Lieferanten mit Fokus auf Produktqualität und Arbeitsbedingungen durch.

Schwerpunkt Textilien

SPAR vertreibt Textilien unter den Eigenmarken S-BUDGET, Pascarel, RUBIN und Pretty Baby. Besonders bei der Textilproduktion stehen Arbeitsbedingungen und Umweltauswirkungen immer wieder in der Kritik. Daher gibt SPAR strenge Anforderungen an alle Lieferanten aus, die auf den gesetzlichen Vorgaben basieren und zusätzlich durch eigene, strengere Sozial- und Umweltstandards ergänzt wurden. Die Durchsetzung strengerer Standards ist bei den im internationalen Vergleich relativ geringen Abnahmemengen schwierig. In einem ersten Schritt verlangt SPAR aber von allen Lieferanten die oben genannten Zertifizierungen sowie die Einhaltung von SPAR-Vorgaben bei einer Vielzahl von möglichen Inhaltsstoffen wie Blei, Phtalaten, Azo-Farbstoffen oder Formaldehyd, die strenger als die gesetzlichen Grenzwerte sind. Alle Pretty Baby-Wäscheartikel und die Unterwäsche von Pascarel sind zudem bereits GOTS-zertifiziert und damit aus biologisch angebaute Baumwolle hergestellt.

Lieferanten-Screening bei Hervis

Der Sportfachhändler Hervis hat 2017 ein umfassendes Projekt zur Sicherung von Qualität und Produktionsstandards gestartet. Im ersten Schritt wurde die Einhaltung von klar definierten Arbeits- und Umweltstandards zusätzlich zu bestehenden Compliance-Verpflichtungen in den Lieferverträgen ergänzt. Bei allen Eigenmarkenlieferanten im Textilbereich, die nicht bereits durch eine internationale Einkaufspartnerschaft von Hervis kontrolliert wurden, überprüfte Hervis 2017, welche Umwelt- und Sozialstandards bereits eingehalten werden. Produktionsbetriebe, die bisher keine Zertifizierungen unter anderem nach dem Code of Conduct der Business Social Compliance Initiative vorweisen konnten, müssen dies bis spätestens 2023 nachholen. Außerdem sollen alle Hervis-Produkte frei von per- und polyfluorierten Chemikalien sein, die vor allem auf Outdoor-Bekleidung aufgrund ihrer wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften eingesetzt werden und im Verdacht stehen, krebserregend und fortpflanzungsschädigend zu sein.



Beispiele für nachhaltige Produkte in SPAR-Ländern

SPAR Natur*pur Bio-Honig

Während in Österreich meist Honig aus dem angrenzenden Ausland in den Regalen zu finden ist, garantiert SPAR mit dem SPAR Natur*pur Bio-Honig sorgsam gewonnene Bioqualität aus Österreich. Der Bienenhof beelocal mit Sitz in Schwechat ist seit drei Jahren exklusiver Biohoniglieferant von SPAR Natur*pur. Die Millionen Bienen an über 600 Standplätzen leisten mit ihrer Bestäubung zudem einen wichtigen Beitrag zur Landwirtschaft. Regionaler Bienenhonig bietet daher nicht nur eine hohe Produktsicherheit, sondern hat auch hohen volkswirtschaftlichen Zusatznutzen.



MIETEN STATT
KAUFEN

Mieten statt kaufen



Hervis beschreitet neue Wege in der Sharing Economy. „Mieten statt kaufen“ heißt die Devise auch bei Sportgeräten wie Ski und Snowboards, aber auch bei Fahrrädern und Standup-Paddles. Durch den Leihservice benötigt nicht jeder Sportler sein eigenes Gerät, wodurch Ressourcen gespart werden.

Abbaubare Obst- und Gemüsesackerl

Für unverpacktes Obst und Gemüse ist eine Traghilfe oft unverzichtbar. In Italien bietet SPAR seit Jahresbeginn 2018 anstelle der bisherigen Plastiksackerl eine biologisch abbaubare Variante an. Die neuen Sackerl bestehen zu mindestens 40 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen und können innerhalb von maximal sechs Monaten biologisch abgebaut werden.



Italien

Österreich



Slowenien



Sortenrarität: slowenischer Salat



Im Rahmen des Programms SPAR kot nekoc fördert SPAR Slowenien alte Sorten und Sortenraritäten. Unter anderem bauten sieben slowenische Landwirte typisch slowenische Gemüsesorten an, die exklusiv bei SPAR verkauft wurden.

Ungarn



Veganz



Die kultigen und bunten Produkte der Exklusivmarke Veganz ergänzen seit Anfang 2017 das Sortiment von SPAR Ungarn. Die veganen Lebensmittel, etwa die beliebten Doppelkekse, beweisen, dass es nicht immer tierische Zutaten für vollen Genuss braucht.

Kroatien



Heimische Eier



SPAR Kroatien erweitert das Sortiment an Eiern aus Boden- und Biohaltung. Damit sollen bis 2025 alle Lieferanten zur Abkehr von Käfighaltung bewegt werden. Die Verbannung von Frischeiern aus Käfighaltung ist ein klares Bekenntnis zu besseren Tierhaltungsstandards.



Erhalt der Biodiversität

Seit 2012 arbeitet SPAR in Österreich mit dem Verein Arche Noah zusammen, der sich dem Erhalt der Sortenvielfalt verschrieben hat. Gemeinsames Ziel ist es, einen Beitrag zum Schutz und Fortbestand der Kulturpflanzenvielfalt zu leisten und Bioraritäten aus vergangenen Tagen zu revitalisieren. Denn die Industrialisierung der Landwirtschaft sowie Saatgutmonopole haben dazu beigetragen, dass laut Schätzungen der Welternährungsorganisation FAO in den vergangenen 100 Jahren rund drei Viertel aller Kulturpflanzen weltweit verloren gegangen sind. Gentechnik und Klimawandel haben ihr Übriges getan. Nach dem Start mit Samen für Sortenraritäten wie dem Biopaprika Leutschauer Schotenpfeffer oder der Biotomate Naama, die unter der Marke SPAR wie früher österreichweit in allen Märkten vertrieben wurden, hat SPAR das Sortiment jährlich variiert, um möglichst große Vielfalt in heimische Gärten zu bringen.

Das Programm für mehr Biodiversität umfasst außerdem weitere Partner. Steirische Apfelbauern kultivieren die alte Apfelsorte Kronprinz Rudolf, die bei SPAR im Herbst angeboten wird, solange die Ernte reicht. Pflanzen selten gewordener Tomaten- und Chilisorten von Paradeiser-Kaiser Erich Stekovics locken jeden Frühling Hobbygärtner in die SPAR-Märkte und seit 2014 bietet SPAR auch wieder Bioknoblauch aus dem Burgenland. 2017

wurde die „Edition Stekovics“ abermals um 14 in Vergessenheit geratene Zwiebelsorten wie Stuttgarter Riese, Borettane, rote Kalabrier und dunkel-blutrote Braunschweiger erweitert.

Erstmals Ausweitung über Landesgrenzen

2017 startete auch SPAR Slowenien mit dem Angebot autochthoner, also regional typischer und regional entstandener Saaten. Gemüsesorten, die seit vielen Jahren an die klimatischen Bedingungen in der Region angepasst sind, sind gleichsam natürliches und kulturelles Erbe und die Grundlage der Ernährungsselbstversorgung. Das Bewusstsein für die Bedeutung dieses slowenischen Erbes und die steigende Nachfrage nach traditionellen Sorten anstelle von hochgezüchtetem Gemüse führten zu einem eigenen „Wie-früher“-Angebot in Slowenien. 23 Saaten, zwei Zwiebel- und eine Kartoffelsorte fanden Kunden in den slowenischen SPAR-Märkten unter der Marke SPAR kot nekoč. Sieben slowenische Gemüsebauern konnten außerdem für den Anbau der alten Sorten auf 20 Hektar gewonnen werden. SPAR garantierte ihnen die Abnahme des gesamten Ertrags. Früchte des gemeinsamen Erfolgs waren 350 Tonnen Gemüse von alten Sorten, die SPAR im Herbst anbot. Nach dem Erfolg wird SPAR kot nekoč im Jahr 2018 um weitere Sorten und um Setzlinge alter slowenischer Obstbäume erweitert.



MITARBEITENDE

Rund 84.000 Menschen haben im vergangenen Jahr für die SPAR-Gruppe gearbeitet. Damit ist SPAR einer der größten privaten Arbeitgeber der Region und trägt Verantwortung für zahlreiche Mitglieder der großen SPAR-Familie.



Vielfalt leben: Diversität bei SPAR

Mindestens so vielfältig wie das Sortiment bei SPAR sind auch die Menschen, die in der SPAR-Gruppe arbeiten. Unterschiede in der Gesellschaft wie Geschlecht, Glaube, Sprache, kulturelle Zugehörigkeit oder auch körperliche und geistige Fähigkeiten spiegeln sich in der Kundschaft und Belegschaft von SPAR wider. Diese Vielfalt an Fähigkeiten ist sehr wertvoll für ein Unternehmen, das mit unterschiedlichsten Herausforderungen konfrontiert ist.

Kulturelle Vielfalt

Für Ausbildungszwecke erhebt SPAR bei Lehrlingen der SPAR-Akademie Wien die Muttersprache und Glaubensrichtung. Für Mitarbeitende in den Märkten fehlen diese Daten zwar, die Akademie ist aber ein guter Spiegel für die Vielfalt in der SPAR-Belegschaft: Lehrlinge aus 13 Glaubensrichtungen, 34 Nationalitäten und Volksgruppen und 29 Sprachen arbeiten eng zusammen. Den Umgang mit Konflikten, die bei dieser Diversität auftreten können, lernen Lehrlinge bereits im Fach Kulturpflege. Für die Lösung von Konflikten stehen bei Lehrlingen außerdem die Lehrlingsverantwortlichen und später die Führungskräfte und der Betriebsrat zur Seite.

Chancengleichheit

Bei Ausbildung, Bezahlung und beruflichem Aufstieg ist SPAR die Chancengleichheit unabhängig von Diversitätsmerkmalen wichtig. Einstiegsgehälter werden daher nicht nach Geschlecht, sondern rein nach Qualifikation festgelegt. Für die Möglichkeiten der weiteren Entwicklung im Unternehmen zählen sowohl die beruflichen Qualifikationen als auch das persönliche Engagement der Mitarbeitenden. Daher werden von SPAR auch keine Diversitätsmerkmale wie Glaube, kultureller Hintergrund oder sexuelle Orientierung von Mitarbeitenden

gespeichert. Im Handel sind seit jeher mehr Frauen als Männer beschäftigt. Dies spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der SPAR-Führungskräfte wider.

Führungskräfte

	WEIBLICH		MÄNNLICH		GESAMT	
14 – 24 Jahre	188	3 %	76	1 %	264	4 %
25 – 34 Jahre	651	11 %	458	8 %	1.109	18 %
35 – 44 Jahre	1.237	20 %	662	11 %	1.899	31 %
45 – 54 Jahre	1.421	24 %	619	10 %	2.040	34 %
55 – 99 Jahre	418	7 %	308	5 %	726	12 %
GESAMT	3.915	65 %	2.123	35 %	6.038	

Als Führungskräfte zählen Geschäftsführer und Bereichsleitende in den Zentralen und Shopping-Centern, Marktleitung und deren Stellvertretung in SPAR- und Hervis-Märkten sowie Bereichsleitende in den INTERSPAR-Hypermärkten.

Ausbildung für Menschen mit Behinderung

Für Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung bietet SPAR in Österreich eigene Ausbildungsbetriebe. Beispielsweise in Salzburg-Sam führt der Verein Rettet das Kind einen SPAR-Supermarkt mit wirtschaftsintegrativer Berufsausbildung. In diesem Markt können bis zu acht Jugendliche mit Beeinträchtigungen eine wirtschaftsintegrative Berufsausbildung und Teilqualifizierung absolvieren. SPAR ist Partner dieses Projekts und garantiert nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss Arbeitsplätze im Konzern. Ähnliche Chancen bieten die beiden SPAR-Märkte der Caritas Oberösterreich in Wels und Alberndorf.

SPAR Ungarn erhielt bereits zum vierten Mal die Anerkennung „Behindertenfreundlicher Arbeitsplatz“, die unter anderem



vom Ministerium für Beschäftigung und der Stiftung Salva Vita vergeben wird. Ziel der Initiative ist die Vernetzung von behinderten Menschen mit potenziellen Arbeitgebern. SPAR beschäftigt in Ungarn derzeit 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und achtet besonders auf deren Integration und langfristige Beschäftigung. Unter anderem arbeitet SPAR mit der Organisation Janka Tanya zusammen, die autistische Menschen bei ihrer Arbeit im INTERSPAR-Hypermarkt Veszprém förderpädagogisch begleitet.

Berufswiedereinstieg ermöglichen

Menschen, die länger unbeschäftigt waren, kommen zum Teil schwer mit den Anforderungen des Arbeitsalltags zurecht. Den Wiedereinstieg ins Berufsleben und die Qualifizierung für den Lebensmittelhandel fördern daher die SPAR-Supermärkte der Caritas in Oberösterreich, Kärnten, Wien und der Steiermark. Unter dem Motto „Dein Einkauf – Meine Chance!“ werden Menschen der Gruppe 50 Jahre plus und Langzeitarbeitslose in den sozialökonomischen Betrieben in Wels, Bad Pirawarth, Villach, Wien-Favoriten und Graz befristet beschäftigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine maßgeschneiderte Qualifizierung in verschiedensten Bereichen des Handels. So wird zum Beispiel großer Wert auf die Ausbildung im Feinkostbereich gelegt, wo es immer wieder großen Bedarf an Arbeitskräften gibt. Ziel ist es, die Menschen wieder in den regulären Arbeitsmarkt zu integrieren und sie nach ihrer Qualifikation in reguläre SPAR-Standorte zu übernehmen. Geschehen soll dies durch die enge Kooperation von SPAR und Caritas sowie durch sozialpädagogische Begleitung im Supermarkt. Arbeitsmarktservice und die Bundesländer unterstützen diese Projekte.

Flüchtlinge willkommen

In den vergangenen Jahren sind besonders viele Menschen in den östlichen europäischen Ländern angekommen, die vor Krieg und Verfolgung geflohen sind. Viele dieser Flüchtlinge haben in Kroatien Schutz gesucht und dort Asyl oder eine befristete Aufenthaltserlaubnis erhalten. Für sie bietet SPAR Kroatien Arbeitsplätze und Qualifizierungen an, um sie in das Berufsleben und die Gesellschaft zu integrieren.

In Österreich hat SPAR gemeinsam mit der Bildungseinrichtung ibis acam Flüchtlinge fit für eine Lehre im Einzelhandel gemacht. Mit einer Vorlehre, Praktika in Filialen und Sprachtrainings wurden die Migrantinnen und Migranten für die reguläre Lehre bei SPAR vorbereitet.

Außerdem bietet die SPAR-Akademie Wien laufend Deutschkurse für Mitarbeiter mit nicht deutscher Muttersprache an. Auch bei der regelmäßig stattfindenden Jobtour für Lehrlinge lädt SPAR soziale Vereine und Organisationen ein, die Migranten betreuen und so Praktika und Ausbildungsplätze vermitteln können.

Diskriminierung und Belästigung

Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz werden bei SPAR nicht geduldet. Daher geht SPAR jedem Einzelfall im Detail nach. Im Jahr 2017 hat es in der SPAR-Gruppe vier Beschwerden in Österreich sowie zwei in Ungarn aufgrund von möglicher Diskriminierung gegeben. Alle Fälle wurden überprüft, ein Vorwurf in Österreich erwies sich als haltlos, die ungarischen Fälle werden derzeit noch geprüft und in den drei weiteren österreichischen Fällen wurde eine Lösung gemeinsam mit der Gleichbehandlungsanwaltschaft erzielt.



Aus- und Weiterbildung

Die Zufriedenheit am Arbeitsplatz hängt unter anderem davon ab, wie gut Mitarbeitende für ihre Aufgaben qualifiziert sind. Zufriedene und gut ausgebildete Menschen wiederum können auch Kundinnen und Kunden durch kompetente und freundliche Beratung begeistern. Daher legt SPAR größten Wert auf die bestmögliche Aus- und Weiterbildung. Im umfassenden Angebot an Fachschulungen, Seminaren und Lehrgängen findet jeder Mitarbeitende die passende Ausbildung für die berufliche und persönliche Qualifikation.

Das Ausbildungsprogramm im SPAR-Lebensmittelhandel beginnt mit der Lehre, geht über verschiedene Fachschulungen bis zum Topverkäufer. Darauf baut die höchste Fachausbildung im SPAR-Konzern, der SPAR-Meister auf, der Pflicht für alle Marktleiterinnen und Marktleiter ist. Parallel bietet SPAR in allen Ländern Trainings zu Persönlichkeit und Führung an. Entscheidend dabei ist die individuelle Anpassung des Ausbildungsprogramms an die Anforderungen des Arbeitsplatzes und das Vorwissen der Mitarbeitenden. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Feedback-Gesprächs plant die jeweilige Führungskraft die nächsten Schritte im individuellen Ausbildungsplan der Mitarbeitenden. Dem zugrunde liegt die Soll-Ausbildung von SPAR, die Mindestqualifikationen für jeden Aufgabenbereich vorgibt. Die nächste konzernweite Überprüfung der Soll-Ausbildung findet 2019 statt.

Ausbildungsstunden



PRÄSENZSCHULUNGEN		ONLINESCHULUNGEN		GESAMT	
Teilnehmer	h pro MA	Teilnehmer	h pro MA	Teilnehmer	h pro MA
57.146	9:37	197.378	2:18	254.524	11:55

Neues E-Learning-System

Seit 2017 wird in der gesamten SPAR-Gruppe ein neues E-Learning-System eingeführt. Damit werden Schulungsinhalte digital,

interaktiv und leichter verständlich. Mitarbeitende können ihre Ausbildungseinheiten individuell am Computer oder Mobilgerät genau dann absolvieren, wann sie Zeit und Ruhe dafür finden. Die Plattform ist zudem mit der Soll-Ausbildung verknüpft und schlägt automatisch nächste Ausbildungsteile vor beziehungsweise warnt, wenn Teile noch fehlen. Derzeit ist das System bei Hervis flächendeckend im Einsatz und wird für den Lebensmittelhandel Österreich mit allen nötigen Kursen bestückt, weitere Länder folgen.



Karriere bei SPAR

Wann immer möglich, bildet SPAR Mitarbeitende selbst aus, qualifiziert sie für eine Karriere im Unternehmen und bietet ihnen Aufstiegsmöglichkeiten. Wenig verwunderlich also, dass der Großteil des SPAR-Managements aus den eigenen Reihen stammt. Beispielsweise hatten alle Geschäftsführer der SPAR-Zentralen in Österreich bereits vorher andere Aufgaben im Unternehmen inne.

Ausbildung für junge Mitarbeitende

Qualifikation fängt bereits bei den jüngsten Mitarbeitenden an. Daher setzt SPAR auf eine der besten Lehrlingsausbildungen im Handel. In Österreich bietet SPAR 20 Lehrberufe beziehungsweise in Ungarn Praktikumsplätze für Fachschulen an und bildet junge Menschen auch in den übrigen SPAR-Ländern aus, in denen es kein duales Bildungssystem gibt. 3.300 Jugendliche absolvieren derzeit eine Berufsausbildung bei SPAR. In Österreich



können sie aus 20 verschiedenen Lehrberufen wählen – von Einzelhandelskauffrau/-mann mit Schwerpunkt Feinkostfachverkauf über Bäcker/-in und Koch/Köchin bis zu IT-Techniker/-in. Ab Herbst bildet Hervis erstmals Jugendliche im neuen Lehrberuf „E-Commerce-Kaufmann/Kauffrau“ aus. SES Spar European Shopping Center bieten den Lehrberuf Immobilienkauffrau/-mann an.

Lehre und Fachschulen

Die österreichische Lehrlingsausbildung ist einzigartig in Europa und ebenso die SPAR-Akademie. Die Ausbildungsstätte wurde 1906 durch den Lebensmittelhändler Meisl gegründet und seit der Meisl-Übernahme im Jahr 2000 durch SPAR weitergeführt. 2017 investierte SPAR zehn Millionen Euro in die komplette Neugestaltung der Schule und wandelte sie in ein Hightech-Lern- und -Kompetenzzentrum um. Den 300 Schülerinnen und Schülern sowie 18 Lehrenden stehen auf 1.800 Quadratmetern nun modernste Lernmethoden, Bildungs- und Praxisräume zur Verfügung. Lerninhalte in der SPAR-Ausbildung sind zusätzlich zum gesetzlich vorgegebenen Lehrplan unter anderem auch das Fach Kulturpflege mit dem Schwerpunkt auf interkulturellem und interreligiösem Lernen sowie die Module Bio- und FAIRTRADE-Botschafter mit Detailwissen zu nachhaltigeren Produkten. Gemeinsam mit dem WWF Österreich und mit Unterstützung des Ministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus hat SPAR das Programm Green Champions! entwickelt, eine eigene Nachhaltigkeitsausbildung für Lehrlinge. Wie bereits andere Zusatzausbildungen soll auch diese in den Ausbildungsplan der SPAR-Akademie-Klassen in Berufsschulen der Bundesländer aufgenommen werden.

In Ungarn sind Auszubildende nicht direkt bei SPAR angestellt, sondern sammeln als Schüler von Fachschulen Berufserfahrung bei SPAR. Rund 950 Schülerinnen und Schüler von 135 Fachschulen für Handelsberufe absolvierten im vergangenen Jahr ihre Praktika in 170 SPAR-Supermärkten und 33 INTERSPAR-

Märkten. SPAR sichert ihnen für ihre gesamte zweijährige Ausbildungszeit die Praktikumsstellen sowie weiteren 240 Jugendlichen die Möglichkeit für Berufspraktika in den Sommerferien. Weitere 13 Jugendliche absolvieren im REGNUM-Fleischwerk von SPAR-Ungarn ihre Berufsausbildung. Auch in Kroatien arbeitet SPAR eng mit Fachschulen für den Handel zusammen und bietet Schülerinnen und Schülern Praktikumsplätze an.

Enge Kooperation mit Universitäten

In vielen Bereichen und Ländern kooperiert SPAR eng mit Bildungseinrichtungen. In Ungarn fördert SPAR als erstes Unternehmen das duale Bildungssystem an Universitäten und bietet derzeit 19 Studierenden parallel zum Studium Praktikumsplätze in der SPAR-Zentrale. Die Universität Szent István erhielt von SPAR zudem eine Spende von 4,5 Millionen Forint, Schwerpunkt der Fakultät sind Lebensmittelsicherheit und Rückverfolgbarkeit. In Österreich unterstützt SPAR diverse Bildungseinrichtungen, wie die Fachhochschule Puch Urstein oder die Sustainability Challenge der Universität Wien, TU Wien, Universität für Bodenkultur und Wirtschaftsuniversität Wien.

Internationales Traineeprogramm

Im Juli 2017 startete SPAR zum fünften Mal ein internationales Management-Traineeprogramm für Universitäts- und FH-Absolventinnen und -Absolventen. Während der 18-monatigen Ausbildungszeit durchlaufen die Trainees diverse Abteilungen in der SPAR-Hauptzentrale in Salzburg. Das Management-Traineeprogramm im mitteleuropäischen Handelskonzern ist jedoch auch international ausgerichtet. Neben einem Auslandsaufenthalt in einem der vier Länder, in denen die SPAR Österreich-Gruppe im Lebensmittelhandel tätig ist, steht eine internationale Benchmark-Reise auf dem Programm. Unterstützt werden die Nachwuchsführungskräfte durch Mentoren, die als fachliche Begleiter und Berater fungieren und bei der persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützen.



Das dauerhafte Tragen von Handschuhen schädigt die Haut. Daher hat SPAR die Nutzung beschränkt.



SPAR fördert Sportveranstaltungen wie den „Budapest Marathon“.

Mitarbeitergesundheit bei SPAR

Die körperliche und seelische Gesundheit liegt SPAR in allen Ländern besonders am Herzen. Daher unterstützen alle Unternehmensteile die betriebliche Gesundheitsvorsorge und fördern die aktive Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Bewegungs- und Gesundheitsförderungsprogrammen.

Gesundheitsmanagement

In Österreich motivieren Gesundheitsmanagement und Betriebsärzte gemeinsam die Mitarbeitenden zu mehr Bewegung, zu bewusster Ernährung, zur Gesundheitsvorsorge und zur nötigen mentalen Fitness. Auf diesen vier Säulen baut das Gesundheitsprogramm von SPAR auf. Über Newsletter, Mitarbeitermagazine und die SPAR Health Coach App werden alle Mitarbeitenden mit Tipps für richtige Bewegung im Beruf und Privatleben, Ernährungsempfehlungen und anderen, für die Gesundheit nützlichen Informationen versorgt. Die SPAR Health Coach App steht auch für Kundinnen und Kunden gratis zum Download zur Verfügung. An ausgewählten

Standorten bietet SPAR zusätzlich Bewegungsprogramme wie Yoga, Massagen oder Lauftrainings an. Für die tägliche Vitaminportion sorgt SPAR in vielen Märkten und Zentralen und stellt Mitarbeitenden Obst für die Pause zur Verfügung.

Bei SPAR Italien wurde die Sicherung von Gesundheit am Arbeitsplatz im Jahr 2017 durch die Zertifizierung nach OHSAS 18001 auf eine neue Ebene gehoben. Das Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement wurde damit zu-

sätzlich mit einem Maßnahmenplan zur Vermeidung potenzieller Gefahren und Kontrollinstrumente erweitert.

Sportveranstaltungen

SPAR tritt als Veranstalter und Sponsor unterschiedlicher Sportveranstaltungen auf. In Ungarn ist SPAR beispielsweise Hauptsponsor des Budapest-Marathons und schickt für diesen auch zahlreiche Mitarbeiterteams auf die Strecke. Hervis ist Sponsor der größten österreichischen Sportveranstaltung, des Vienna City Marathons. Bei diesen und vielen weiteren Laufveranstaltungen wie dem Linz-Marathon oder dem Grazer Frauenlauf beteiligen sich SPAR-Staffeln und Einzelläufer, die von SPAR bei ihren sportlichen Ambitionen unterstützt werden.

Sicherheit geht vor

Die tägliche Arbeit in den Märkten und Lagern kann durch schweres Tragen und Heben zu gesundheitlichen Risiken für Mitarbeitende führen. Daher informiert SPAR über diverse interne Medien über richtige Bewegungsabläufe. Auch das dauerhafte Tragen von Einweghandschuhen kann durch Feuchtigkeitsstaus zu gesundheitlichen Schäden für die Haut führen. SPAR hat daher in enger Abstimmung mit dem österreichischen Arbeitsinspektorat die Arbeitstechnik in der Feinkost geändert und erlaubt das Tragen von Handschuhen nur mehr kurzzeitig bei eingeschränkten Tätigkeiten. Die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen und Arbeitstechniken kontrollieren Sicherheitsbeauftragte und Führungskräfte in allen Einheiten.

Ausfalltage durch Verletzung und Ausfallrate bezogen auf Arbeitstage

WEIBLICH		MÄNNLICH		GESAMT	
25.027	0,12 %	12.700	0,06 %	37.727	0,19 %



Zusatzleistungen für Mitarbeitende

GRI 201-3

Zusätzlich zu einer fairen Entlohnung bietet SPAR unterschiedliche Zusatzleistungen in den Länderorganisationen an. SPAR-Mitarbeiter sind in allen Ländern in gewerkschaftlichen Organisationen vertreten und haben vielfach Betriebsräte gegründet, die sich um Anliegen der Belegschaft kümmern. Sie verhandeln auch freiwillige Zusatzleistungen stellvertretend für die Belegschaft mit der Unternehmensleitung.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Rund drei Viertel der Mitarbeitenden bei SPAR sind Frauen. Sie übernehmen in den meisten Familien die Kinderbetreuung und haben mit der Vereinbarkeit von Beruf und



Familie eine besondere Herausforderung. Wo immer es geht, nimmt SPAR bei der Personaleinsatzplanung auf die Bedürfnisse von Müttern und Vätern sowie pflegenden Angehörigen Rücksicht. Die SPAR-Zentralen in Wörgl, St. Pölten und die SPAR-Hauptzentrale wurden dafür mit dem staatlichen Gütesiegel „Beruf & Familie“ ausgezeichnet. Seit 2017 trägt auch SPAR Slowenien ein Zertifikat als familienfreundliches Unternehmen.

Ehrungen für langjährige Mitarbeiter

Die Treue zum Unternehmen schätzt SPAR besonders und ehrt daher langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei regelmäßigen Festen. Je nach Dienstjubiläum und Region er-





halten Mitarbeiter Prämien, Vergünstigungen oder zusätzliche Urlaubstage vom Unternehmen sowie Anerkennungen des Betriebsrats. Ab dem zehnten Jahr der Betriebszugehörigkeit zahlt SPAR in Österreich außerdem einen freiwilligen Betrag in eine private Pensionsversicherung ein (Details siehe Betriebsvereinbarung).

Einkaufsvorteile und Essenszuschüsse

In vielen Regionen gewährt SPAR einen Essenszuschuss für alle Mitarbeitenden in den eigenen Märkten oder Restaurants. Zusätzlich erhalten Mitarbeitende bei Kooperationsunternehmen Vergünstigungen bei Einkäufen. Einen besonderen Service bietet SPAR in Österreich: Die Kollegen des VD SPAR Versicherungsdienstes prüfen auch private Versicherungen auf Preise und Leistungen und können die Konzernkonditionen bei Versicherungen auch für Mitarbeitende anbieten.

Einkaufen bei SPAR zahlt sich aus!

In Österreich bietet SPAR allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SPAR-AG, also auch Hervis und SES, ein Bonusprogramm für Einkäufe im eigenen Unternehmen an. Je nach Umsatzhöhe des gesamten Jahreseinkaufs in SPAR-Märkten erhalten Mitarbeitende am Jahresende bis zu fünf Prozent ihrer Einkaufssumme in Form des Mitarbeiter-Treuebonus retour. SPAR schüttete 2017 rund fünf Millionen Euro Treueprämie aus.



Der VD SPAR Versicherungsdienst berät zu optimalen Versicherungsleistungen und kann auch Mitarbeitenden die Konditionen des Konzerns bieten.



2017 wurde SPAR vom slowenischen Arbeits-, Familien- und Sozialministerium mit dem Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet.

Hohe Beteiligung an Mitarbeiterbefragung

Mit jedem Mitarbeitenden, der SPAR verlässt, geht meistens auch wertvolles Wissen verloren. Daher möchte SPAR die Mitarbeiterzufriedenheit auf einem hohen Niveau und die Fluktuation damit möglichst gering halten. Mit einer menschenfreundlichen Grundeinstellung für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten, vielfältigen Fortbildungen und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördert SPAR ein angenehmes Arbeitsklima. Die Zufriedenheit von Mitarbeitern mit ihren Aufgaben, mit Führungskräften und SPAR allgemein fragt das Unternehmen regelmäßig ab. Aussagekräftig für SPAR sind dabei nicht nur die konkrete Bewertung von Führungskraft und Arbeitsplatz, sondern auch die Teilnahme-

rate. Denn nur Mitarbeitende, die daran glauben, mit ihrer Teilnahme positive Veränderungen zu bewirken, fühlen sich dem Unternehmen verbunden. SPAR möchte daher die Beteiligung an der Mitarbeiterbefragung über 80 Prozent halten. Die letzte Mitarbeiterbefragung fand 2016 statt. Mit über 32.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus vier Ländern und einem Rücklauf von 78 Prozent wurde zwar die erwünschte Beteiligung knapp verfehlt, die Umfrage war jedoch trotzdem die größte in der SPAR-Geschichte. Im Verkauf waren 79 Prozent, in Produktion und Logistik 73 Prozent und in Zentralen und unter Marktleitern 84 Prozent zufrieden mit ihrem Arbeitsplatz. Die nächste Mitarbeiterbefragung findet 2019 statt.



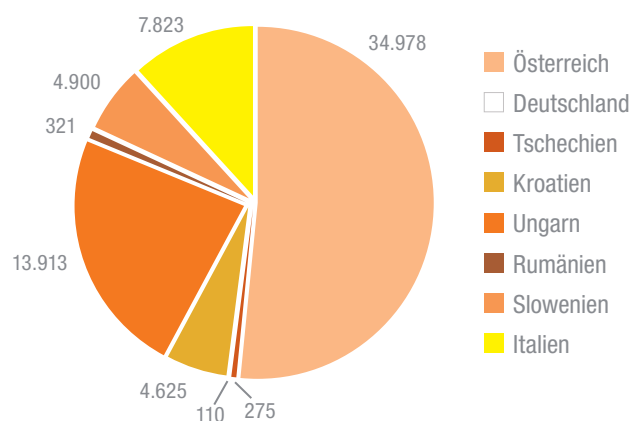
4.200 zusätzliche Stellen

GRI 401-1

Neueintritte und Fluktuation pro Land

	WEIBLICH 	MÄNNLICH 	GESAMT 	FLUKTUATION ²⁾
Österreich	7.387	3.539	10.926	29 %
Tschechien	69	59	128	51 %
Deutschland	31	58	89	58 %
Kroatien	2.047	780	2.827	28 %
Ungarn	2.614	1.083	3.697	24 %
Rumänien	203	182	385	100 %
Slowenien	560	269	829	15 %
Italien	678	572	1.250	13 %
GESAMT ¹⁾	13.589	6.542	20.131	25 %

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden pro Land¹⁾



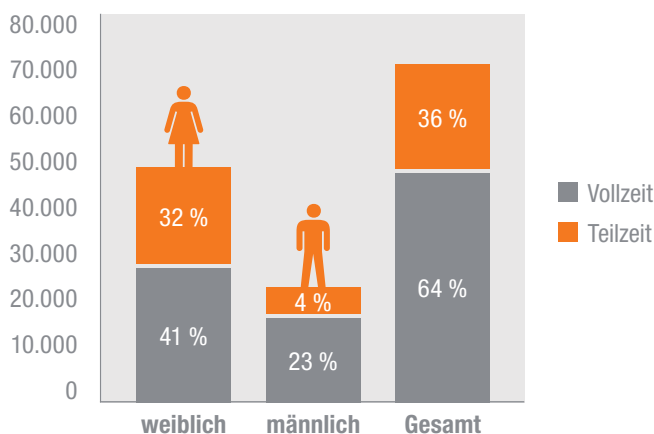
Anteil Frauen/Männer Holding 2017

	WEIBLICH 	MÄNNLICH 	GESAMT
14 – 24 Jahre	7.776 12 %	4.005 6 %	11.781 18 %
25 – 34 Jahre	10.853 16 %	4.568 7 %	15.421 23 %
35 – 44 Jahre	12.755 19 %	4.167 6 %	16.922 25 %
45 – 54 Jahre	13.029 19 %	3.479 5 %	16.508 25 %
55 – 99 Jahre	4.588 7 %	1.734 3 %	6.322 9 %
Gesamt	49.001 73,19 %	17.593 26,81 %	66.954

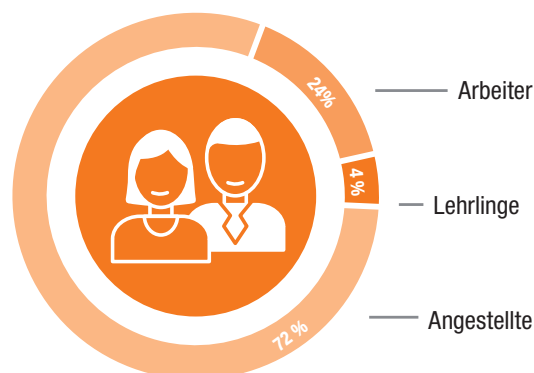
2017 hat SPAR erneut zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und neue Kolleginnen und Kollegen in die SPAR-Familie aufgenommen. Vor allem durch die Übernahme von Billa in Kroatien, aber auch durch eigenständige Expansion ist die Zahl der Menschen, die Ende 2017 für SPAR gearbeitet haben, auf 66.954 angestiegen. In den Mitarbeiterzahlen pro Land sind jeweils alle Arbeitnehmer von SPAR, Hervis und SES zusammengefasst. Zur besseren Übersicht ist hier nur ein Teil der GRI-Angaben für 2017 aufgeführt. Vergleichswerte der Vorjahre sowie Einzelauswertungen pro Land finden Sie unter www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht.

GRI 102-8

Anteil Teilzeit/Vollzeit 2017



Anteil Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge 2017 ³⁾



¹⁾ Inkludiert sind alle Personen, die zum 31.12.2017 ein aufrehtes Arbeitsverhältnis hatten inkl. Karenzierten, Lehrlingen etc.

²⁾ Fluktuation lt. GRI-Definition: Anzahl Austritte inkl. Pensionierungen etc. durch Mitarbeiterstand zum 31.12.2017

³⁾ In Kroatien und Slowenien gibt es keine Unterteilung nach Arbeitern, Angestellten und Lehrlingen. Alle Mitarbeiter wurden zur Kategorie Angestellte gezählt.



Regelkonformes Wirtschaften

Transparentes, korrektes und faires Verhalten stellt die Wettbewerbsfähigkeit von SPAR nachhaltig sicher. Das korrekte Geschäftsverhalten in Übereinstimmung mit den kartellrechtlichen Bestimmungen und darüber hinaus der Selbstverpflichtung von SPAR auf Grundlage der strengen internen Kartellrechts-Compliance-Standards stellt einen fundamentalen Unternehmensgrundsatz von SPAR dar. Der Grundsatz des freien und unverfälschten Wettbewerbs als Maxime des Handelns von SPAR bildet daher auch die Basis jeglicher Geschäftsbeziehungen von SPAR zu den Geschäftspartnern. Grundvoraussetzung für das ausdrückliche Commitment von SPAR zur Kartellrechts-Compliance ist ein klares Regelwerk, das alle Mitarbeiter im Einkauf in ihrem täglichen Arbeitsablauf unterstützt und sensibilisiert. Gerade Lieferantengesprä-

che sind streng nach den jeweiligen rechtlichen Grundsätzen zu gestalten, um kartellrechtliche Risikosituationen zu vermeiden. Ein Teil der wesentlichen und regelmäßig weiterentwickelten Kartellrechts-Compliance-Maßnahmen ist daher ein umfassendes Schulungsprogramm. Alle Sortimentsmanager und betroffenen Mitarbeiter im Einkauf haben daher entsprechende Schulungen und einen Online-Test zu absolvieren und die Inhalte regelmäßig aufzufrischen, um ihr Verhalten eigenverantwortlich an den gesetzlichen Bestimmungen und den strengen internen Kartellrechts-Compliance-Standards auszurichten. Darüber hinaus hat SPAR den Lieferanten des Konzerns die kartellrechtlichen Grundprinzipien als Grundlage der Geschäftsbeziehungen schriftlich zur Kenntnis gebracht.

Schutz von Kundendaten



Nicht zuletzt durch die europäische Datenschutz-Grundverordnung hat der Schutz von Kundendaten an zusätzlicher Bedeutung gewonnen. SPAR ist schon bisher äußerst sorgsam mit den ihr anvertrauten Daten umgegangen und hat im Jahr 2017 umfangreiche Vorkehrungen zur Einhaltung der neuen Gesetzeslage in allen Ländern getroffen. Bei regulären Einkäufen in Märkten werden in Österreich keine Kundendaten aufgezeichnet, jedoch betreibt SPAR in Ungarn, Slowenien und bei Hervis Kundenkartenprogramme, in denen personenbezogene Daten für Bonusprogramme verarbeitet werden. Die Online-Shops von INTERSPAR in Österreich und Slowenien sowie von Hervis und auch die Newsletter und Kundenmagazine von SPAR in allen Ländern verwenden Daten, die Kunden freiwillig angegeben haben. Der Schutz dieser Daten und die sichere Löschung auf Kundenwunsch hin hatten vergangenes Jahr hohe Priorität bei SPAR. Von der Erhebung vorhandener Daten und ihrem Verwendungszweck über die Sicherung bis zu Lösungsverfahren hat SPAR die Hausaufgaben gemacht. Relevante Beschwerden durch Kunden oder Behörden wegen etwaiger Verstöße hat es bisher nicht gegeben.



UMWELT

Äußerlich sind alle SPAR-Supermärkte individuell an ihre Umgebung angepasst und einzigartig. Im Inneren verbindet sie neueste Technik für Energieeinsparung und Aufenthaltsqualität. Beliefert werden sie von der sicheren und effizienten SPAR-Logistik.



50 Prozent weniger Energie bis 2050

Die SPAR-Supermärkte in allen Ländern haben ein klares Ziel: den relativen Energieverbrauch bis 2050 um 50 Prozent im Vergleich zu 2009 zu senken. Einsparungen von zwei bis fünf Prozent jährlich sind dafür nötig – und wurden bisher durch neue Technologien auch erreicht.

Moderne Architektur für Märkte und Center

SPAR-Märkte und Shopping-Center werden individuell für den jeweiligen Standort geplant. Dabei richten sich Gestaltung, Materialauswahl und Technik nach der Umgebung, den klimatischen Bedingungen und typischen Einkaufsgewohnheiten der Kundschaft. In Innenstadtlagen mit vielen Convenience-Kunden, die in der Mittagspause oder nach der Arbeit frische und einfache Speisen suchen, ist beispielsweise der Anteil an Kühlmöbeln höher als in Großmärkten, die für Wocheneinkäufe ganzer Familien ausgelegt sind. Dementsprechend unterschiedliche Anforderungen müssen die Bauabteilungen von SPAR bei der Planung berücksichtigen. Grundlage für alle neuen und generalsanierten Märkte ist in Österreich das SPAR-Bauhandbuch, das als erstes in Österreich nach dem ÖGNI-Standard serienzertifiziert wurde. Die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) bewertet dafür unter anderem Energieeinsparungen, Benutzungskomfort und Nachnutzung oder Recyclingfähigkeit von Gebäuden. Jede SPAR-Filiale, die nach diesem Handbuch neu gebaut oder saniert wurde, ist nicht nur ein Unikat, sondern spart auch 50 Prozent Energie ein.

LED-Beleuchtung in Märkten und Zentralen

Die Umstellung der Beleuchtung auf LED ist Standard in allen SPAR-Ländern. Die Dioden anstelle von Glühlampen benötigen deutlich weniger Strom und amortisieren sich so innerhalb weniger Jahre. LED ist ein Beispiel für ökonomische und

ökologische Nachhaltigkeit gleichermaßen. Bei SPAR ist die Beleuchtung nach der Kühlung der zweitgrößte Stromverbraucher, also ein guter Ansatzpunkt zur effizienten Energieeinsparung und damit wichtiger Beitrag zum Energiesparziel.

Bis LED in allen Bereichen eingesetzt werden konnten, benötigte es mehrere Jahre intensiver Entwicklung, denn besonders in den Frischereichen bei Fleisch und Obst müssen Lampen besondere Anforderungen an die Lichtfarbe erfüllen, um eine optimale Produktpräsentation bei gleichzeitigem Schutz der Ware zu erreichen. Heute werden alle Märkte von SPAR und Hervis sowie SES-Shopping-Center mit möglichst viel natürlichem Licht und zusätzlich energiesparender LED-Beleuchtung ausgestaltet. Seit 2011 wird LED in Österreich in allen neuen und renovierten Filialen verbaut, seit 2016 auch in den übrigen Ländern. In Österreich sind rund 470 der 750 Filialen bereits auf LED umgerüstet, jährlich kommen weitere 70 hinzu. Ein Drittel der Hervis-Märkte ist bereits auf LED umgestellt und bei allen neuen Shopping-Centern werden ebenfalls LED verwendet. Beispielsweise wurde 2017 die gesamte Werbebeleuchtung des EUROPARK Salzburg modernisiert.

Integrierte Kühl- und Wärmeanlagen

Veraltete Kälteanlagen sind in Supermärkten die größten Stromverbraucher und werden mit Kältemitteln betrieben, die hohes Treibhauspotenzial haben, also bei Freisetzung die Ozonschicht gefährden. Erst in den vergangenen Jahren sind neue Kühltechnologien mit natürlichen Kältemitteln in Effizienz und Größe für den flächendeckenden professionellen Einsatz in Supermärkten optimiert worden. Seither stellt SPAR Anlagen auf Kältemittel mit niedrigem Treibhauspotenzial um. In Neubauten setzt SPAR auf zentrale Kühl- und Wärmeanlagen, die gleichzeitig die Kälte für Kühl- und Gefriermöbel zur



Verfügung stellen können und den Markt mit der Abwärme beheizen. Kombiniert sind diese Anlagen mit Betonkernaktivierung und Wärmepumpen, die eine Speicherung der Wärme ermöglichen. An diesen Standorten kann SPAR gänzlich auf den Einsatz von fossilen Brennstoffen verzichten. In Kroatien wird beispielsweise bereits in 80 Prozent der Märkte die Abwärme zur Beheizung oder Warmwasseraufbereitung genutzt. In Altbeständen sowie in großflächigen Märkten mit dezentralen Kühlungen werden energieeffiziente Kühlmöbel verbaut.

Neben der Energieeffizienz achtet SPAR besonders auf das Treibhauspotenzial der eingesetzten Kühlmittel. Bevorzugt werden in allen Ländern CO₂-Kaskadenkühlungen eingebaut, die mit natürlichem CO₂ als Kältemittel auch niedrige Temperaturen erreichen. Wenn der Einsatz dieser großen Anlagen aus Platzgründen nicht möglich ist, werden Anlagen mit Kühlmitteln verwendet, die ein möglichst geringes Treibhauspotenzial aufweisen. Kühlmittel aus alten Anlagen wird abgesaugt, aufbereitet und für bestehende Anlagen wiederverwendet. Damit setzt SPAR bereits frühzeitig die EU-weite F-Gasverordnung um. Mit der laufenden Modernisierung von Märkten steigt der Anteil moderner Kühlanlagen und sinkt gleichzeitig der Verbrauch von Kühlmitteln mit hohem Treibhauspotenzial.

Effizienzsteigerung bei Raumlüftungen

In großen Märkten und Shopping-Centern ist die Raumtemperierung über eine zentrale Klimaanlage üblich. Die bisherigen Lüftungen haben konstant die erforderliche Raumtemperatur durch aufgeheizte Frischluft hergestellt. Eine eigene Lüftungsregelung, die vom SES-Facility Management entwickelt wurde, regelt bedarfsabhängig je nach Luftqualität und Raumtemperatur die erforderliche Luftmenge. Das neue System spart rund 50 Prozent Energie für die Lüftung und zusätzliche Heiz- und Kühlenergie ein und wurde bereits in zahlreichen

INTERSPAR-Hypermärkten und in fünf Shopping-Centern eingebaut. Beim Neubau des INTERSPAR-Marktes in Imst (Tirol) hat das Facility Management erstmals einen Blower-Door-Test durchgeführt, bei dem die Dichtheit des Gebäudes und damit die optimale Gebäudedämmung auf den Prüfstand gestellt und bestätigt wurden.

Energiemanagement

Die Senkung des Energieverbrauchs ist in allen SPAR-Ländern Ziel von Einsparungsmaßnahmen und Investitionen. Das Energiemanagement von SPAR in Slowenien und Österreich sowie Hervis in allen Ländern ist zudem zertifiziert nach ISO 50001. Das Zertifikat bestätigt, dass SPAR in allen Filialen, in den Produktionsbetrieben, in den Lagerhäusern und an allen Hervis-Standorten systematisch Einsparmöglichkeiten findet und umsetzt. Ziele der Zertifizierung sind die Transparenz aller Energieströme im Unternehmen, die systematische Verbesserung des Energieeinsatzes, des Energieverbrauchs und der Energieeffizienz und damit die Reduzierung der CO₂-Emissionen. In Italien hat SPAR das Umweltmanagement nach ISO 14001 auf insgesamt 25 Standorte ausgeweitet, weitere 17 Standorte sollen 2018 zertifiziert werden. Bei allen Neubauten gibt SPAR in Italien die Energieklasse A3 für Gebäude vor, die für höchste Energieeffizienz steht.





Saubere Energie

Die Halbierung des Energieverbrauchs bis 2050 möchte SPAR durch Effizienzsteigerungen erreichen. Zusätzlich zu den Einsparungen soll auch der verbleibende benötigte Strom möglichst geringe ökologische Auswirkungen haben.

100 Prozent Ökostrom

SPAR Italien setzt seit 2016 ausschließlich auf Strom aus erneuerbaren Quellen wie Wasser- und Windkraft, die ohne CO₂-Emissionen auskommen. In Österreich bestätigen alle Energieversorger seit 2017, dass SPAR zu 100 Prozent heimischen, erneuerbaren Strom bezieht.

Sonnenstrom vom Dach

Photovoltaik ist die einzige erneuerbare Energiequelle, die in Innenstädten sinnvoll eingesetzt werden kann. Weder Wind- noch Wasserkraft können lokal genutzt werden. Photovoltaik erzielt zudem genau untertags die höchste Leistung, wenn auch der Verbrauch im Markt am höchsten ist. Daher setzt SPAR auf Photovoltaik-Anlagen, die groß genug sind, um den Stromverbrauch des darunterliegenden Marktes an einem Sonntag zu decken. Somit wird kein Strom in die öffentlichen Netze gespeist, was deren Ausbau nötig machen würde. Die zusätzlich benötigte Energie wird aus erneuerbaren Quellen zugekauft. Über 60 Photovoltaik-Anlagen betreibt SPAR derzeit in Österreich, allein 2017 wurden zehn neue Anlagen mit einer Investitionssumme von rund einer Million Euro errichtet. Mit der Übernahme in Kroatien sind weitere fünf Anlagen auf SPAR-Märkten hinzugekommen. Und auch in Italien gingen 2017 erste Photovoltaik-Anlagen in Betrieb. Derzeit liefern die SPAR-Solarkraftwerke insgesamt 3,35 GWh Strom jährlich – genug Energie, um rund 900 Haushalte zu versorgen.



Wasserkraftwerk an der Sill^{*)}

In Innsbruck betreibt SES den SILLPARK, der einen Teil des Stroms aus eigener Wasserkraft bezieht. Nach der Kraftwerksrenovierung 2016 wurde im Jahr 2017 noch die fischpassierbare Rampe im Wehrbereich des Kraftwerks fertiggestellt. Das Kraftwerk liefert 4 GWh jährlich, die von Shopping-Center und öffentlichem Netz genutzt werden.



Biomasse für Bäckerei

In den beiden slowenischen INTERSPAR-Hypermärkten in Ljubljana und Koper werden die Backöfen mit Biomasse anstelle von sonst üblichem Gas betrieben. Der Verzicht auf fossile Brennstoffe bringt deutliche CO₂-Einsparungen.



Wärme aus Geothermie für WEBERZEILE

In der WEBERZEILE Ried stammt die Wärme für die Heizung aus der Tiefe der Erde. Das Shopping-Center ist an das Rieder Fernwärmenetz angeschlossen, das mit 90 °C heißem Wasser aus 2.000 Metern Tiefe betrieben wird.

*) Der SILLPARK wird von SES verwaltet und befindet sich nur teilweise in deren Eigentum. Daher wird über die Energie- und Personaldaten des SILLPARK nicht berichtet.



Sichere und schnelle Logistik

Tausende Mitarbeiter sind täglich damit beschäftigt, Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs schnell und sicher von den Lagern in die Märkte zu bringen. Unterstützt werden sie dabei von hochkomplexen Systemen, die Frische sichern, Lkw-Touren effizient machen und körperliche Belastung der Mitarbeiter minimieren sollen.

Qualität und Hygiene garantiert

Die österreichischen SPAR-Logistikzentren für Lebensmittel und Nonfood nutzen den IFS Logistics Standard Version 2.1, um die Lebensmittelsicherheit hinsichtlich Hygiene und Qualität zu gewährleisten. Zugleich sind drei dieser Logistikzentren nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001/2008 zertifiziert. Das Logistikzentrum der SPAR Slowenien in Ljubljana ist zugleich nach dem IFS Logistics Standard V2.1 und der ISO 9001/2008 zertifiziert. In Ungarn sind beide SPAR-Logistikzentren in Bicske und Üllő nach dem IFS Logistics Standard V2.1 zertifiziert. Die Zertifikate bestätigen, dass SPAR alle Anforderungen zur Einhaltung der Produktsicherheit durch alle logistischen Prozesse erfüllt und beherrscht.

Automatisierung im Lagerwesen

Mehrere Tonnen Ware bewegt jeder Mitarbeiter in den Lagern täglich. Von der Anlieferung durch die Produzenten über die Stückelung und Verteilung auf Filiallieferungen bis zur Auslieferung mussten Waren früher oftmals mit großer körperlicher Anstrengung umgeschichtet werden. Um diese Belastungen zu minimieren, setzt SPAR in den Lagern zunehmend auf Automatisierung. Schon bei der Anlieferung können Verpa-

ckungseinheiten automatisch von Paletten entnommen, eingelagert und bei Bedarf auf Transportwagen geschichtet werden. Diese Systeme sind bereits in den Lagern Ebergassing und Wels im Einsatz. In anderen Lagern und bei Tätigkeiten, die nicht automatisiert werden können, achtet SPAR auf ergonomische Arbeitsplätze und kurze Wege für Mitarbeiter – nach dem Motto: „Ware zum Mitarbeiter, nicht Mitarbeiter zur Ware“. Ent- und umgepackt wird an Arbeitsplätzen mit höhenverstellbaren Stationen. Für die Auslieferung an Märkte wird die optimale Platzausnutzung auf den Rollbehältern automatisch berechnet, um möglichst viele Produkte pro Lkw zu befördern und damit unnötige Transporte zu sparen. Die in Wels und Ebergassing erfolgreich erprobten Technologien sollen auch im geplanten neuen Lager in Italien eingesetzt werden.

Ressourcensparende Mehrwegkisten

Für die Belieferung der Filialen setzt SPAR Mehrwegklappkisten ein. Die stabilen Boxen werden in den Lagern mit der bestellten Ware befüllt, auf Rollbehältern gestapelt und an Märkte zugestellt. Obst und Gemüse kann direkt in diesen Kisten in Regale gestellt werden, die übrigen Produkte werden aus den Kisten entnommen und in die Regale geschichtet. Platzsparend zusammengeklappt, nimmt der Lkw die Kisten bei der nächsten Anlieferung wieder retour in die Zentrale zur Wiederbefüllung. Allein in Österreich sind bei SPAR 25,3 Millionen Klappkisten im Einsatz und ersetzen damit Einwegkartons, die sonst für den Transportschutz der Waren nötig wären. Pro Jahr werden ca. 0,5 Prozent der Kisten aufgrund von Defekten aussortiert, recycelt und zu neuen Kisten verarbeitet.



Elektrisch in die Zukunft

SPAR möchte in Zukunft zunehmend auf fossile Brennstoffe auch in der Logistik verzichten. Erste Elektroautos stehen Mitarbeitern bereits seit 2011 für ihre Firmenfahrten zur Verfügung, derzeit sind sieben SPAR-Fahrzeuge rein elektrisch unterwegs.

Lieferlogistik elektrifizieren

Für die Lieferlogistik mit besonderen Anforderungen wie hohen Nutzlasten, großen Reichweiten und Kühlung steckt die Elektromobilität noch in den Kinderschuhen. Daher engagiert sich SPAR derzeit in zwei Projekten für eine zügige Weiterentwicklung. Einerseits wird SPAR den ersten rein elektrischen Lkw von MAN auf dessen Praxistauglichkeit im Stadtgebiet von Graz testen. Das Council für nachhaltige Logistik (CNL) koordiniert das Projekt in Kooperation mit MAN und der Universität für Bodenkultur. Andererseits erprobt SPAR die Einsatzmöglichkeiten von elektrisch betriebenen Klein-Lkw. Ziel beider Projekte ist die Weiterentwicklung von alternativen Antrieben, die zukünftig in die SPAR-Flotte integriert werden sollen.

Effizienz bei bestehender Flotte

Bis Lkw mit neuen Antriebstechniken ausreichend praxistauglich sind, werden die SPAR-Lkw mit Diesel betrieben. Um hier möglichst wenig Kraftstoff zu verbrauchen, wird die gesamte Flotte am aktuellsten Stand der Technik gehalten. Von den 227 SPAR-Lkw in Österreich entsprechen 123 der Euro6-Norm, 31 davon haben 2017 ältere Modelle ersetzt. Die Lkw-Routen werden anhand von Effizienzkriterien computergesteuert geplant. Die Lkw-Fahrer werden regelmäßig auf kraftstoffsparendes Fahren trainiert, in Ungarn ist der möglichst geringe Kraftstoffverbrauch bei Fahrern sogar Kriterium für Bonuszahlungen. Alle Lkw sind mit Monitoring-Systemen ausgestattet, die Routenabweichungen und Kraftstoffverbräuche festhalten und bei überdurchschnittlichen Verbräuchen Alarm schlagen. Ein Teil dieser Systeme zur Kraftstoffeinsparung ist

vom klimaaktiv-Fonds des österreichischen Ministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus gefördert.

Klimafreundliche Kundenmobilität

Wenn jeder der täglich rund zwei Millionen Kunden der SPAR Holding AG nur einen Kilometer zum und vom Einkauf mit dem Auto zurücklegt, macht diese tägliche Transportleistung ein Hundertfaches der SPAR-eigenen Logistik aus. Daher fördert SPAR die Nutzung nachhaltiger Transportmittel für die „letzte Meile“ bis zum Haushalt. Auf jedem Parkplatz vor SPAR-Standorten und bei allen Shopping-Centern sind beispielsweise sichere Fahrradständer montiert. Der MURPARK verfügt sogar über 250 wettergeschützte Fahrradabstellplätze, veranstaltet jährlich eine Rad-Tauschbörse und wurde zum sechsten Mal zum fahrradfreundlichsten Grazer Shopping-Center gewählt.

Zur Förderung der Elektromobilität finden sich schon an 123 SPAR-Standorten in Österreich Ladestationen für Kundinnen und Kunden, davon 70 für E-Bikes und 71 für E-Autos. Jedes SES-Shopping-Center bietet gratis E-Ladestationen. In Ungarn startete die Ausstattung mit Schnellladestationen im INTERSPAR Sopron. Weitere INTERSPAR-Hypermärkte sollen in den kommenden Jahren folgen.

Um auch Kundinnen und Kunden ohne eigenes Fahrzeug den Einkauf zu ermöglichen, ist SPAR in Kärnten Mitglied von GO-Mobil, einem Mobilitätsverein für Regionen mit unzureichendem öffentlichen Nahverkehr. Kunden des Vereins können sich um einen geringen Beitrag von Freiwilligen zum Einkauf fahren lassen. Alle SPAR-Filialen, in deren Umgebung GO-Mobil aktiv ist, sind Mitglieder des Vereins, die Fahrt kostet somit die Hälfte im Vergleich zur Fahrt zu Nicht-Mitgliedern.



SPAR als Teil der Infrastruktur

Die Märkte und Shopping-Center der SPAR-Gruppe sind fester Bestandteil funktionierender Städte und Infrastrukturen. Einerseits sichern sie die Nahversorgung mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs. Andererseits investiert SPAR als Unternehmen auch direkt in die öffentliche Infrastruktur und trägt damit zum gesellschaftlichen Wohlergehen bei.

Infrastrukturprojekte

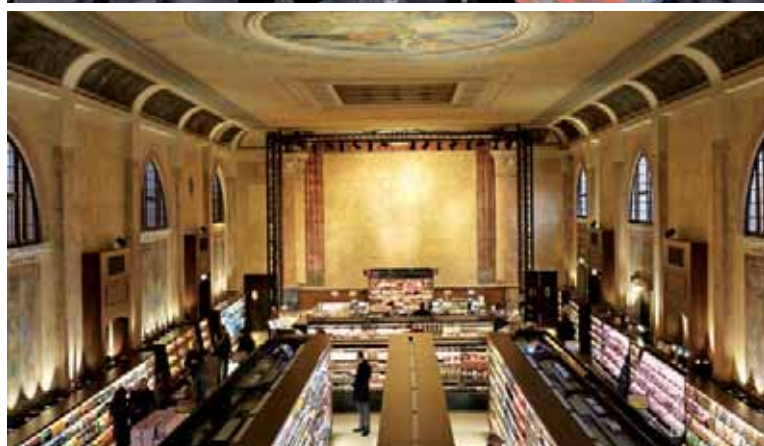
Bei zahlreichen Neubauten von Märkten bedenkt SPAR schon in der Planungsphase die Anbindung an das Verkehrsnetz mit und finanziert zum Teil die Verkehrsprojekte, die auch dem öffentlichen Verkehr zugutekommen. Bei den Neubauten der INTERSPAR-Hypermärkte Mistelbach und Imst ist so ein öffentlicher Radweg entlang des gesamten Grundstücks neu errichtet worden. Im kroatischen Rijeka hat SPAR mit einem Grundstücksverkauf den Bau einer neuen Straße ermöglicht.

Erhalt schützenswerter Gebäude

SPAR achtet bei neuen Märkten auf die Nähe zu Kundinnen und Kunden. Viele Märkte werden daher anstelle bestehender Gebäude oder in Altbeständen errichtet. In letzterem Fall achtet SPAR auf den Erhalt von schützenswerter Bausubstanz und investiert viel in die Denkmalpflege. Prominenteste Beispiele dafür sind der DESPAR-Markt im Teatro Italia in Venedig und der SPAR-Markt in Mozarts Geburtshaus in Salzburg.

Kulturveranstaltungen im Einkaufszentrum

Auch Kulturinitiativen sind wichtiger Teil einer funktionierenden Infrastruktur. Die SPAR-Gruppe sponsert keine Kulturveranstaltungen, ist jedoch selbst Veranstalter für Theater, Musik und Kabarett auf der eigenen Bühne. Denn im OVAL – Die Bühne im EUROPARK Salzburg finden seit der Eröffnung 2005 an über 200 Tagen im Jahr Konzerte internationaler Künstler, Kinovorstellungen und Vorträge statt. Bis zu 230 Besucher fasst der technisch bestens ausgestattete Veranstaltungssaal.

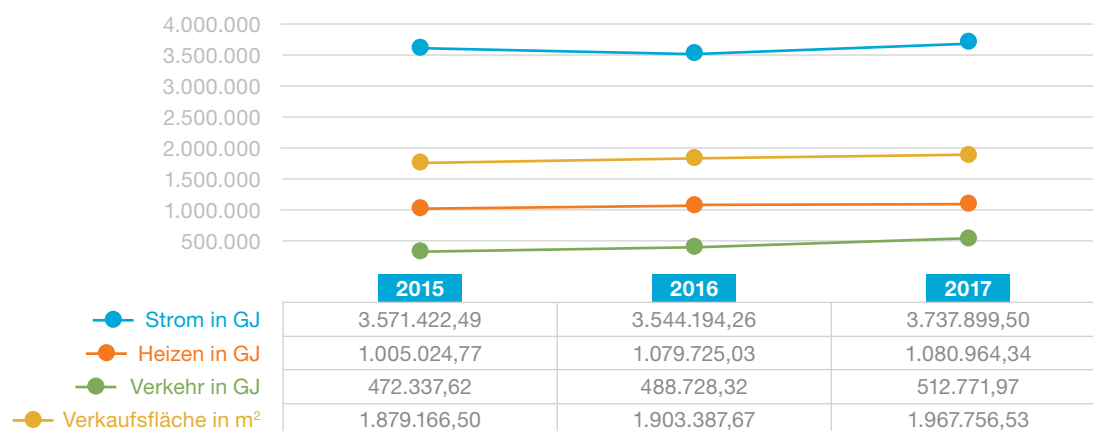




Energiekennzahlen der SPAR Holding AG

GRI 302-1

ENERGIEVERBRAUCH¹⁾



Bei steigender Verkaufsfläche sind 2017 auch die Energieverbräuche für Strom, Heizen und Verkehr etwas angestiegen. Besonders der heiße Sommer mit erhöhtem Kühlbedarf sowie die Übernahme von Märkten mit älterer Ausstattung haben den Anstieg beim Stromverbrauch verursacht.

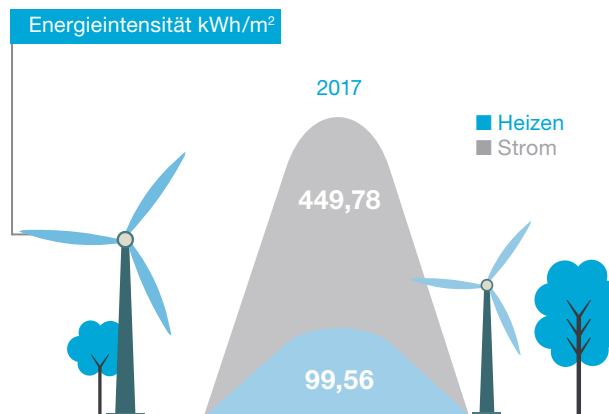
¹⁾ Energiewerte laut Abrechnungen und Zählerständen zum 31.12.2017. Nicht inkludiert sind Hervis-Filialen, die Energiekosten pauschal über Betriebskosten abrechnen und daher keine Erhebung ermöglichen. Für SPAR-Filialen, für die keine Energiedaten berechnet werden können oder zur Drucklegung keine Daten vorhanden waren, wurde der Energieverbrauch anhand vergleichbarer Standorte hochgerechnet. Umrechnungsfaktoren laut DEFRA und Umweltbundesamt.



GRI 302-3

ENERGIEINTENSITÄT¹⁾

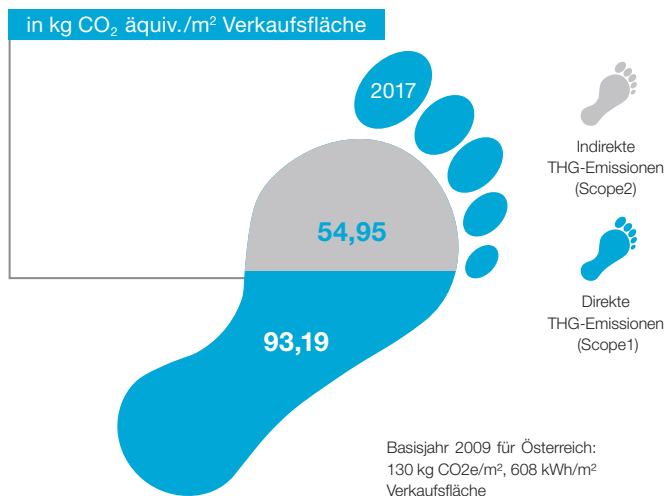
(Energieverbrauch der Filialen inkl. Strom, Heizen je m² Verkaufsfläche)



GRI 305-4

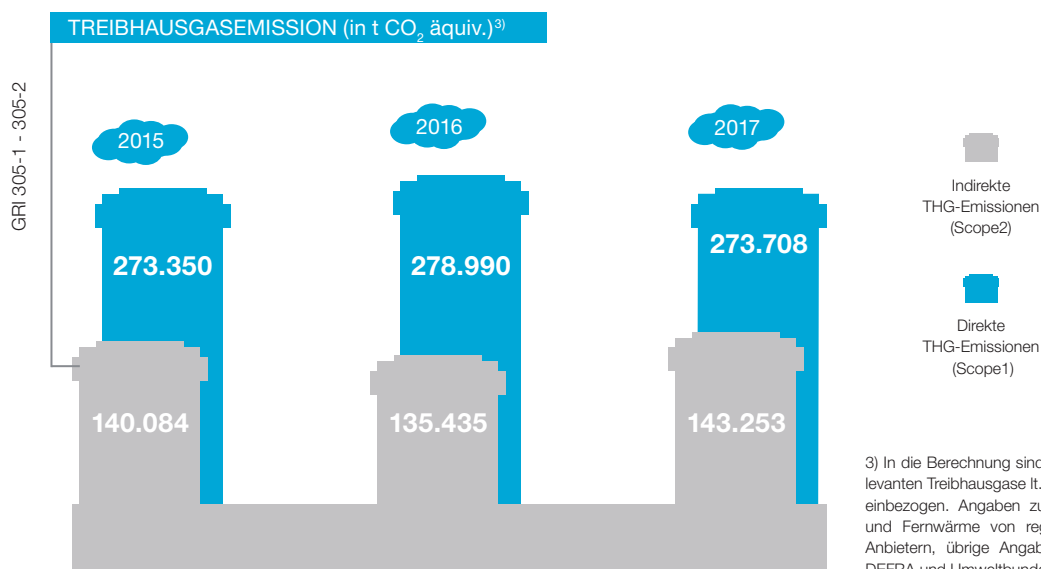
TREIBHAUSGASEMISSIONEN DER FILIALEN¹⁾²⁾

(SPAR und Hervis; Strom, Heizen, Kühlen)



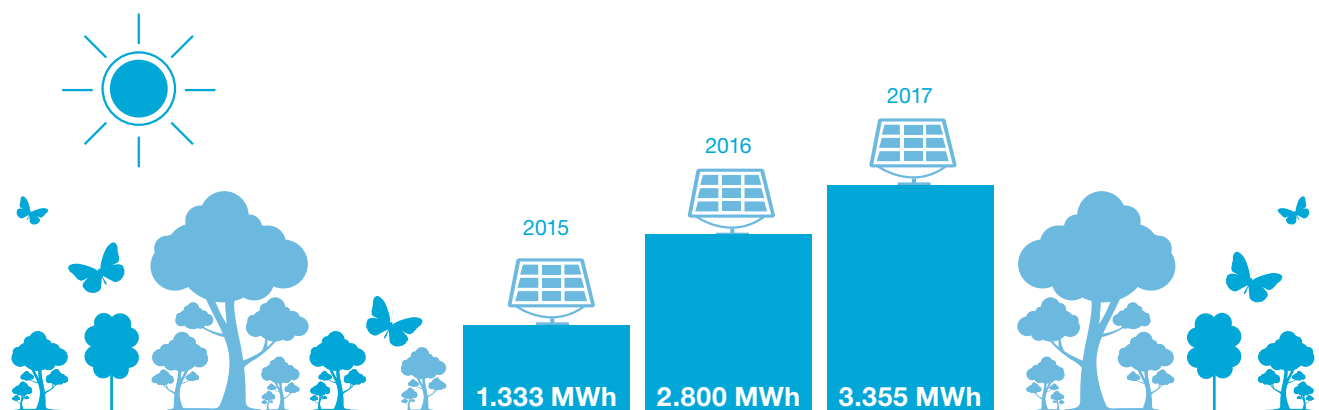
1) Die relativen Angaben bezogen auf Verkaufsflächen beinhalten ab 2017 nur den Verbrauch von SPAR- und Hervis-Märkten (Strom, Heizen, Kühlung). Die SPAR-Zentralen und -Logistik versorgen auch SPAR-Einzelhändler, die im Bericht nicht inkludiert sind. Logistikaufwendungen für Einzelhändler können nicht getrennt dargestellt werden, daher werden Logistik-Verbräuche bei der Energieintensität und den relativen Treibhausgasemissionen nicht berücksichtigt. Shopping-Center verfügen über keine eigene, nicht vermietete Verkaufsfläche und werden daher bei diesen relativen Angaben nicht berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt mit dem Equity-Share-Ansatz auf Basis der Netto-Verkaufsfläche.

2) In die Berechnung sind alle relevanten Treibhausgase lt. DEFRA einbezogen.



3) In die Berechnung sind alle relevanten Treibhausgase lt. DEFRA einbezogen. Angaben zu Strom und Fernwärme von regionalen Anbietern, übrige Angaben von DEFRA und Umweltbundesamt.

ERTRAG DER PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN





Abfalltrennung in Märkten und Zentralen

SPAR ist seit der Gründung der AG in Österreich darauf bedacht, Verpackungen nur einzusetzen, wenn diese für den Produktschutz nötig und sinnvoll sind, und auf unnötige Verpackungen möglichst zu verzichten. Auch die Ziele der EU sehen vor, dass bis 2030 alle Kunststoffverpackungen recyclingfähig sind, der Verbrauch von Einwegkunststoffen reduziert und die absichtliche Verwendung von Mikroplastik beschränkt wird.

Verzicht auf Verpackungen

In vielen Fällen verzichtet SPAR auf die Verpackung von Waren, wie beispielsweise bei Biobananen, die nur mit Aufklebern gesetzestkonform gekennzeichnet werden, anstelle sie zu verpacken. Bei Sandwiches hat SPAR im vergangenen Jahr die Verpackung von Plastik auf Karton mit Sichtfenster umgestellt und allein damit rund 23 Tonnen Plastik eingespart. Besonders bei der Reduktion von Verpackungen entstehen aber Zielkonflikte, denn Verpackungen haben sinnvolle Aufgaben. Durch die Verpackung von feuchtigkeitintensiven Gemüsesorten wird die Austrocknung vermieden und Lebensmittel so länger frisch gehalten. Bei Gartenkresse beispielsweise verderben unverpackt bereits 42 Prozent noch im Handel, mit Verpackung können nur rund drei Prozent nicht verkauft werden. Zudem müssen Lebensmittel nach klaren gesetzlichen Vorgaben gekennzeichnet und Bioprodukte von konventionellen Produkten sicher getrennt werden. Auch diese Vorgaben machen Verpackung nötig. SPAR achtet aber auf einen bewussten und ressourcenschonenden Einsatz.

Abfalltrennung und -vermeidung in Filialen

Für die Warenlieferungen an Märkte setzt SPAR auf Mehrwegkisten (siehe S. 39). Einzelne Produkte müssen aber trotzdem durch Überverpackungen zusammengehalten und geschützt werden. Der SPAR-Einkauf versucht Überverpackungen weitgehend zu reduzieren, soweit dies bei gleichbleibendem Schutz der Waren möglich ist. Diese Verpackungen aus sortenreinem Plastik und Karton werden in den Filialen getrennt gesammelt und mit der bestehenden Logistik an die Lager zurückgeschickt, um dort gesammelt und dem Recycling zugeführt zu werden. In Kroatien hat SPAR im vergangenen Jahr einen Schwerpunkt zur Reduktion von Abfällen gesetzt. Ziel waren

die Reduktion des Restmüllanteils auf 20 Prozent. Durch Mitarbeiterschulungen und die Forcierung von Abfalltrennung in 100 Filialen erreichte SPAR eine Recyclingquote von rund 85 Prozent. Auch Transportverpackungen hat SPAR in Kroatien reduziert und setzt flexible Seitenwände für die Stabilität der Rollbehälter anstelle der sonst üblichen Wickelfolie ein.

Wertstoffsammlung in Märkten

SPAR hat in vielen Märkten gemeinsam mit Entsorgungspartnern Sammelstellen für Problemstoffe wie Batterien eingerichtet. Kunden können damit ihren Einkaufsweg auch gleichzeitig für die Entsorgung nutzen. Die Wertstoffe werden von Entsorgern in regelmäßigen Abständen abgeholt und dem Recycling zugeführt. In Ungarn hat SPAR in Kooperation mit dem nationalen Altglasentsorger ARW Magyarországn an allen SPAR-Standorten Altglas-Sammelbehälter aufgestellt. Damit soll ein Beitrag zur Anhebung der ungarischen Sammelrate auf 60 Prozent geleistet werden.



Digitalisierung

In Ungarn hat SPAR im vergangenen Jahr einen Schwerpunkt zur Umsetzung des „papierlosen Büros“ gesetzt und die Digitalisierung in den Zentralen vorangetrieben. Mit der Einführung des zentralen Dokumentenverwaltungssystems entfällt die Verteilung von Akten oder Rechnungen per Kopie mit enormen Papiereinsparungen.



© Rawpixel.com / Shutterstock.com



GESELLSCHAFT

SPAR ist sich der gesellschaftlichen Verantwortung als großes Unternehmen bewusst. Waren- und Geldspenden für Sozialprojekte und eine rege Beteiligung am gesellschaftlichen Diskurs sind daher eine Selbstverständlichkeit.



Tipps zu nachhaltiger Lebensweise

Das reine Angebot von Produkten, die aufgrund ihrer Produktionsbedingungen, Umweltauswirkungen oder positiver Eigenschaften für das Wohlbefinden besser als andere sind, ist nicht genug, um Veränderungen zu schaffen. Dazu braucht es auch die Kommunikation dieser Vorteile und Empfehlungen für eine nachhaltigere Lebensweise für alle Konsumentinnen und Konsumenten. Daher nutzt SPAR unterschiedlichste eigene Medien und öffentliche Kampagnen für die Information zu neuen Produkten, ausgewogener Ernährung und verantwortungsvollem Verhalten.

Kundeninformation in Österreich

In Österreich ist SPAR Mahlzeit! das reichweitenstärkste Unternehmensmedium im Lebensmitteleinzelhandel mit rund zwei Millionen Lesern pro Ausgabe. Sechsmal jährlich per Post zu Hause oder im Markt und an 365 Tagen online informiert SPAR Mahlzeit! über aktuelle Ernährungstrends und nachhaltige Initiativen von SPAR. Die Sondereditionen SPAR Mahlzeit! JUNIOR und SPAR Mahlzeit! Urban Edition richten sich zusätzlich an die junge und

urbane Leserschaft. Außerdem finden Leserinnen und Leser laufend saisonale Rezepte mit nachhaltigen SPAR-Produkten, die zum Teil von Haubenköchin Johanna Maier zusammengestellt werden.

Zusätzlich zum Kundenmagazin widmet SPAR zweimal jährlich ein gesamtes Flugblatt „grünen“ Produkten. Das SPAR-Flugblatt geht per Post an rund zwei Millionen Haushalte in Österreich und bewirbt ausschließlich Produkte, die einen nachhaltigen Mehrwert haben, weil sie beispielsweise biologisch angebaut sind, aus verantwortungsvoller Fischerei stammen oder zum Klimaschutz beitragen. Online erhält SPAR viel Feedback zu Nachhaltigkeitsthemen über die Social-Media-Kanäle Facebook und Twitter.

SPAR-Programm zur Verbesserung des Lebensstils

Eine eigene App zur Verbesserung des eigenen Wohlbefindens und Lebensstils hat SPAR Ungarn entwickelt. Zielgruppe sind all jene Kunden, denen der erste Schritt zur Verbesserung





der eigenen Gesundheit bisher noch schwergefallen ist. Experten aus unterschiedlichen Bereichen haben für das 30-tägige Programm Rezepte, Trainings und praktische Tipps zur Erreichung der persönlichen Ziele zusammengestellt. Die Zubereitung der Gerichte und die richtige Durchführung der Sporteinheiten zeigen Kurzvideos mit der Diätologin Katalin Turcsák und den Fitnesstrainern Panni Bakonyi und Marci Bene. Wer nicht selbst kochen wollte, konnte sich die Gerichte im ersten Monat der Aktion fertig zubereitet von Interfood zustellen lassen. Als zusätzlichen Anreiz zum Mitmachen bot SPAR den Teilnehmenden Gutscheine für hochwertige Lebensmittel, die über die App aufgerufen werden konnten.

Kinderprogramm für gesunde Ernährung in Italien

Die Ernährungsgewohnheiten Erwachsener zu ändern ist oft schwer. Schon im Kindesalter kann eine gesündere Ernährung die Entwicklung im späteren Leben beeinflussen. Daher setzt DESPAR Italien bei den Jüngsten an und vermittelt ihnen und indirekt auch deren Familien auf spielerische Weise die Vorteile qualitativer Lebensmittel. Das Programm „Le buone abitudini“ besteht einerseits aus einer für Kinder geeigneten Website mit Spielen, Rätseln und Lernunterlagen und andererseits aus einem Programm für Schulen. Speziell auf Ernährung geschulte

Pädagogen besuchen Grundschulen und bringen den Kindern an mehreren Stationen Ernährungsthemen näher. 683 Schulklassen mit rund 16.000 Schülerinnen und Schülern, 650 Lehrerinnen und Lehrern in 44 Gemeinden nehmen im Schuljahr 2017/18 am Programm teil.

Casa di Vita – Kundeninformation in Italien

In Italien informiert DESPAR mit dem Programm Casa di Vita und dem dazugehörigen vierteljährlich erscheinenden Magazin „Di Vita“ über bewussten Lebensstil, ausgewogene Ernährung, persönliches Wohlbefinden sowie ökologische Nachhaltigkeit. Mit Videoanleitungen für Fitnessprogramme, saisonalen Rezepten und Informationen aus der Region werden Kundinnen und Kunden zu nachhaltigerem Lebensstil bewegt. Im vergangenen Jahr wurden Website und Magazindesign komplett neu gestaltet.





Lebensmittel sind kostbar

Die Vereinten Nationen haben den Kampf gegen die Verschwendung von Lebensmitteln zu einem ihrer höchsten Ziele erkoren. Rund ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittel erreicht laut Angaben der Food and Agriculture Organization der UN die Verbraucherinnen und Verbraucher nicht. Für die Produktion und Verteilung dieser Lebensmittel werden weltweit 3,3 Milliarden Tonnen CO₂ ausgestoßen, Wasser, Energie und Dünger verbraucht, ohne dass jemand von ihnen satt wird. Laut Eurostat stammt mit 42 Prozent der größte Anteil an Lebensmittelabfällen im Rest- und Biomüll aus Haushalten, 39 Prozent aus der Landwirtschaft, je 17 Prozent aus der verarbeitenden Industrie und von Großverbrauchern und nur 5 Prozent aus dem Handel. Bei diesem Teil setzt SPAR an und versucht mit konkreten Maßnahmen zum EU-Ziel beizutragen, die Lebensmittelabfälle in Haushalt und Handel bis 2030 um 50 Prozent zu senken.

Effiziente Systeme und jahrelange Erfahrung

Bei SPAR sind alle Systeme darauf ausgelegt, möglichst alle Lebensmittel zu verkaufen, denn jedes verlorene Stück ist ein ökologischer und ökonomischer Verlust. Die Erfahrung von über 60 Jahren im Lebensmittelhandel erlaubt sehr genaue Vorhersagen über nachgefragte und damit gekaufte Lebensmittel. Nur ein bis zwei Prozent der in Märkten angebotenen Produkte können dank möglichst genauer Bestellung und einer schonenden, schnellen Logistik nicht verkauft werden. Artikel, die vor Erreichen des Mindesthaltbarkeits-

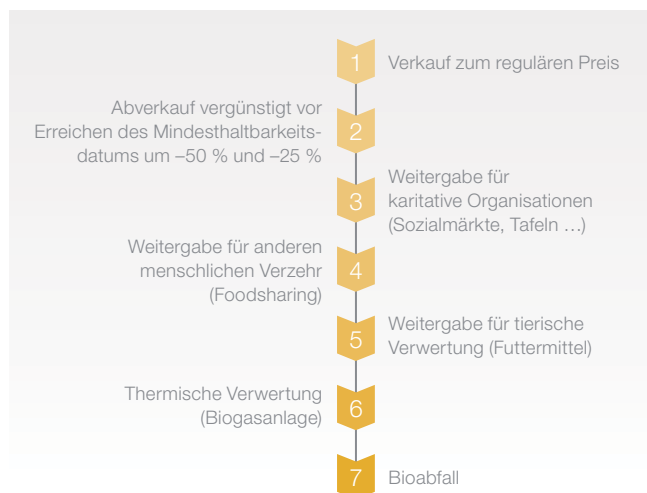
datums stehen, werden vergünstigt angeboten, dann an Sozialorganisationen oder Foodsharer abgegeben. Produkte wie Altbrot, das auch diese Organisationen nicht abholen, gibt SPAR direkt an Landwirte ab oder sammelt sie zur Tierfutterherstellung. Erst wenn diese Schritte nicht möglich waren, landen Lebensmittel in Biogasanlagen oder im Bioabfall zur Kompostierung.

Freiwillige Vereinbarung mit Nachhaltigkeitsministerium

In Österreich hat sich SPAR der Initiative „Lebensmittel sind kostbar“ des Ministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus angeschlossen. Teil der freiwilligen Vereinbarung sind unter anderem die garantierte Weitergabe von nicht verkäuflichen Lebensmitteln an Sozialorganisationen und die Schulung von



In Slowenien holt der Lions Club bereits von 40 Standorten nicht verkäufliche Lebensmittel ab.



Vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums werden Lebensmittel vergünstigt abverkauft.



Mitarbeitern zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Alle diese Maßnahmen hat SPAR bereits lange umgesetzt, was die Wichtigkeit des Themas mit der öffentlichen Verpflichtung noch einmal deutlich macht.

2017 startete in Österreich auch die Kooperation mit dem Verband der österreichischen Tafeln. Der Verband koordiniert für SPAR und andere Händler die Abholung von Lebensmitteln aus Filialen, die noch mit keinen Abholorganisationen zusammenarbeiten oder zusätzliche Organisationen versorgen könnten.

Lebensmittelsammlung und -Weitergabe in Ungarn

SPAR Ungarn veranstaltete bereits zum 21. Mal eine der größten Lebensmittelspendensammlungen des Landes gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst. Unter dem Motto „Geben ist Freude!“ kauften Kundinnen und Kunden lang haltbare Lebensmittel bei SPAR ein und übergaben diese an Mitarbeiter der Malteser direkt in den Märkten. In den sechs Tagen der



In Ungarn sammeln SPAR und der Malteser Hilfsdienst gemeinsam Lebensmittelspenden für Bedürftige.

Aktion sammelten die 3.500 freiwilligen Helfer rund 309 Tonnen Lebensmittel und erstellten daraus 34.000 Lebensmittelpakete, die vor Weihnachten Tausenden Bedürftigen übergeben wurden. Im Rahmen der EU-Initiative „STREFOWA – Strategies to Reduce Food Waste in Central Europe“ hat SPAR Ungarn im vergangenen Jahr auch wieder lange haltbare Lebensmittel von Kunden gesammelt, die diese nicht mehr benötigen, aber noch mindestens zwei Wochen haltbar sind.

Ausweitung von Lebensmittelspenden

In Slowenien hat SPAR 2014 begonnen, Lebensmittel an Sozialorganisationen abzugeben, die nicht mehr verkäuflich waren,

aber das Mindesthaltbarkeitsdatum noch nicht überschritten hatten. Der Lions Club holt vor allem Milch- und frische Convenience-Produkte sowie Backwaren am Tagesende aus den Märkten ab und verteilt sie am selben Tag an Bedürftige. Im vergangenen Jahr haben bereits 40 SPAR- und INTERSPAR-Märkte mit dem Lions Club zusammengearbeitet.

In Italien gibt bereits jeder SPAR-Markt Lebensmittel an Organisationen zur Verteilung an Bedürftige weiter. Insgesamt spendete SPAR Italien im vergangenen Jahr Lebensmittel im Wert von 5,9 Millionen Euro an 200 lokale Non-Profit-Organisationen. Das sind rund zwei Millionen Mahlzeiten für Menschen in Not.

Rahmenbedingungen verbessern

In Ungarn, Slowenien und Kroatien waren die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Weitergabe von Lebensmitteln lange unsicher. In Kroatien hat sich SPAR gemeinsam mit NGOs für sichere rechtliche Rahmenbedingungen eingesetzt, die eine Ausweitung der Lebensmittelspenden an Bedürftige ermöglichen. Seit 2005 arbeitet SPAR mit der Caritas zusammen und spendet Brot für Armenküchen. Im vergangenen Jahr spendete SPAR Brot im Wert von 5,5 Millionen Kuna (740.000 Euro).

Möglichkeiten für Kunden

Der größte Anteil der Lebensmittel im Müll stammt aus Haushalten – vielfach, da zu große Mengen eingekauft wurden. Die wichtigste Maßnahme gegen Lebensmittelverschwendung bei SPAR sind daher Bedientheken und stückweise angebotene Waren. Hier können Kundinnen und Kunden gramm- bzw. stückgenau jene Menge Fleisch, Wurst, Käse, Frischfleisch und Brot einkaufen, die sie tatsächlich (ver-)brauchen. Damit bleiben im Gegensatz zu vorverpackten Großpackungen keine kostbaren Frischprodukte übrig, die besonders viel CO₂ in der Produktion verursachen.





Kundenvertrauen erhalten

SPAR ist die bekannteste Handelsmarke in Österreich und den angrenzenden Ländern. Und nicht nur in der Bekanntheit, sondern auch bei Qualitätsbewertungen und Kundenvertrauen erhält SPAR Spitzenbewertungen. In Österreich führt GfK im Zwei-Jahres-Abstand Umfragen zu Bekanntheit und Zufriedenheit mit dem Lebensmittelangebot durch. Im Gesamt-Image-Index liegt die SPAR-Dachmarke (bestehend aus SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR) über dem Branchenschnitt. Ebenso im Bereich „Personal“, in dem Beratungskompetenz und Freundlichkeit bewertet werden – hier nimmt SPAR den Spitzenplatz ein. Auch beim Thema Frische ist SPAR überdurchschnittlich und unter den Top drei.

„Superbrand“ SPAR Ungarn

SPAR Ungarn gewann 2017 bereits zum neunten Mal die Auszeichnung „Superbrand“ des Brand Council in Großbritannien. Die Vergabe des Preises basiert auf der Meinung einer Fachjury und einer Kundenbefragung nach Markenbekanntheit und -Beliebtheit durch GfK Hungaria.

SPAR erneut der beliebteste Markt

SPAR ist der beliebteste slowenische Markt, wie gleich drei Umfragen bestätigen. Laut der Umfrage Shoppertrends 2017 von AC Nielsen bietet SPAR das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Bei der Untersuchung TGI und der Studie zu Einkaufsgewohnheiten durch das slowenische Institut für Marktforschungen schnitt SPAR in den Kategorien Frische, Angebotsbreite und Qualität besser als alle anderen Händler ab.

INTERSPAR ist „Branchenchampion“

Die österreichische Gesellschaft für Verbraucherstudien ÖGVS zeichnete INTERSPAR mit dem Prädikat „Branchenchampion“ in der Kategorie Supermärkte aus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der branchenübergreifenden, landesweiten Online-Befragung bewerteten die Unternehmen auf einer zehnstufigen Skala. INTERSPAR wurde mit einer Punktzahl von 7,77 von den Befragten in der Kategorie „Supermärkte“ am positivsten bewertet.





Mit dem Coffee to help unterstützt SPAR in Kärnten die Projekte der Young Caritas.

SPAR Spenden und Sponsoring

Zahlreiche Veranstaltungen und Sozialprojekte mit gesellschaftlichem Mehrwert wären ohne Unterstützung von SPAR, Hervis und SES nicht möglich. In allen Ländern sponsern die SPAR-Organisationen Geld oder Produkte für soziale oder regionale Organisationen und Events. 3,5 Millionen Euro an Geldspenden stellte die SPAR-Gruppe im vergangenen Jahr zur Verfügung. Zusätzlich gab der Großteil der SPAR-Märkte nicht mehr verkäufliche Lebensmittel an Sozialorganisationen weiter. SPAR sieht es als Aufgabe, sich für die Gesellschaft stark zu machen, sie in ihrer Entwicklung und Gemeinschaft zu unterstützen. Daher unterstützt die SPAR Holding AG national große Organisationen im sozialen Bereich und regional lokale Initiativen, Veranstaltungen und Projekte.

Langjährige Partnerschaften

In Österreich pflegt SPAR sehr langfristige Kooperationen mit karitativen Organisationen. Dazu verkauft SPAR einerseits Produkte zugunsten der Organisationen und rundet andererseits die gesammelten Spenden großzügig auf. Durch den Kauf von Tragetaschen, Zündhölzern und Kerzen für „Licht ins Dunkel“ haben SPAR-Kundinnen und -Kunden über 320.000 Euro gespendet, die SPAR an die österreichische Hilfsaktion zur Finanzierung regionaler Kinder- und Behindertenprojekte sowie für den Soforthilfefonds für in Not geratene Familien übergab.

Bereits seit 13 Jahren sind die österreichischen INTERSPAR-Hypermärkte Paten für ein Haus im nächstgelegenen SOS-Kinderdorf. 93.000 Euro spendete INTERSPAR im vergangenen Jahr an die Kinderhilfsorganisation, weitere 46.000 für die DEBRA-Schmetterlingskinder. Die bereits achte SPAR-Stickermania bereitete nicht nur kleinen und großen Kindern Spaß beim Stickersammeln und -kleben, sondern auch Kindern mit weniger Glück im Leben. Denn 30.000 Euro aus dem Erlös der Sammelaktion übergab SPAR an Rettet das Kind. Die Organisation betreibt in ganz Österreich Wohngruppen und Fördereinrichtungen für Kinder und Jugendliche. Insgesamt spendete SPAR 2017 rund 55.000 Euro an Rettet das Kind.

Spenden für den Tierschutz

Nicht nur Sozialorganisationen, die sich um das menschliche Wohl sorgen, brauchen Unterstützung, sondern auch Tierschutzorganisationen. SPAR Slowenien sammelte daher zum fünften Mal Tiernahrung für Tierheime und ergänzte die Kundenspenden großzügig mit Produkten der Tierfutter-Eigenmarken Molly & Scotty.

Budapest Borfesztivál

Das größte Kultur-Event im Sponsoring-Programm von SPAR ist das Weinfestival in Budapest. Bereits zum 26. Mal konn-



Hervis ist Hauptsponsor des Vienna City Marathons, bei dem auch zahlreiche SPAR-Mitarbeitende mitlaufen.



Hervis veranstaltet den Kinder- und Jugendskikurs „S'cool on Snow“ am Nassfeld in Kärnten und stellt für 1.500 Kinder gratis Skiausrüstung zur Verfügung.



Den Gewinnern des Wettbewerbs „Start-up Slovenija“ winkt eine Einlistung ihrer Produkte bei SPAR Slowenien.



Einen Teilerlös der SPAR-Stickermania spendete SPAR Österreich an Rettet das Kind.

ten sich Anfang September Tausende Besucher vier Tage lang durch Tausende Weine von rund 200 ungarischen und internationalen Winzern kosten. SPAR ist Hauptsponsor und Mitveranstalter des Events, das die Bekanntheit von ungarischem Wein und heimischen Rebsorten heben soll. Vorträge von Winzern und Fachverkostungen gehörten ebenso zum Programm wie heimische Musiker, die gleich vier Bühnen im Areal des Budapest Burgpalastes bespielten. Höhepunkt am letzten Tag des Festivals war auch dieses Jahr das Fest der Volksmusik mit einem Weinlese-Umzug und der Volkstanz-Gala.

Start-up Slovenija

Fernsehereignisse mit Spitzenquoten waren heuer zum zweiten Mal die Termine von „Start-up Slovenija“. Bei den Jury-Events, die im slowenischen Privatfernsehen übertragen wurden, stellten sich jeweils zwölf junge, aufstrebende slowenische Unternehmer einer hochkarätigen Jury.

Die Gewinnerprodukte erhielten einen Fixplatz im Sortiment der 13 slowenischen INTERSPAR-Hypermärkte. Für Jungunternehmer bietet SPAR mit dieser Aktion Perspektiven und

wirtschaftliche Erfolgchancen in Slowenien. Das Projekt wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem „Viktor“ für besondere Medienleistungen des slowenischen Werbefestivals, Silber beim WARC innovative award 2017 und #BESTofBEST2017! der amerikanischen Wirtschaftskammer AmCham Slovenia.

Anas Sternchen

Bereits zum siebten Mal zauberten die Kunden von SPAR Slowenien und der Lebensmittelhändler gemeinsam ein Lachen in Kindergesichter. Im gesamten Dezember sammelte SPAR in allen Märkten Lebensmittel für die Einrichtung Anas Sternchen. Auch dieses Jahr kamen Lebensmittelspenden im Wert von über 8.000 Euro zusammen.

SPAR – helfende Hand

In Ungarn können sich Privatpersonen und Organisationen um Spenden von SPAR bewerben. Unter dem Motto „Helfende Hand“ stellt SPAR rund 22 Millionen Forint (rund 70.000 Euro) zur Verfügung. Rund 300 Projekte und Einzelanfragen wurden 2017 auf der Website www.sparsegitokezek.hu eingereicht. SPAR sichtet alle Anfragen, bewertet sie und hat im vergange-



In Kroatien unterstützt SPAR regelmäßig die Caritas.



SPAR Ungarn ist Veranstalter des größten Weinfestivals, des Budapest Borfesztivál.



In Italien unterstützt SPAR zahlreiche regionale Hilfsprogramme wie das Frauenfest in Friaul-Julisch Venetien.



Auf der Website von SPAR Ungarn können sich Bedürftige um Spenden oder sozial Engagierte um Unterstützung für ihr Projekt bewerben.

nen Jahr 100 Projekte aus allen Bereichen vom Bildungs- bis zum Gesundheitswesen unterstützt.

Sport-Events

Den Schwerpunkt beim Sport-Sponsoring legen SPAR und Hervis auf den Volkssport Laufen. Unter anderem ist SPAR Namensgeber und Hautsponsor des SPAR Budapest Marathons, an dem im vergangenen Jahr über 32.000 Läufer aus 81 Nationen teilnahmen. Der Marathon mit 100.000 Fans und Besuchern ist die größte Freizeitsportveranstaltung Ungarns. Die hohe Aufmerksamkeit nutzte SPAR auch für eine Wohltätigkeitsaktion: Am Rande des Events sammelte SPAR gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst 1.000 Märchenbücher für bedürftige Kinder.

Bereits seit 17 Jahren arbeitet SPAR erfolgreich mit dem slowenischen Basketballverband zusammen und ist stolzer Sponsor der slowenischen Basketballnationalmannschaft sowie des SPAR-Klub-Pokals der nationalen Liga. Sowohl die weiblichen und männlichen Spitzenteams als auch die U16-, U18- und U20-Nachwuchsmannschaften kämpfen unter dem SPAR-Logo um internationale Erfolge. 2017 wa-

ren diese Anstrengungen von besonderem Erfolg gekrönt: das von SPAR unterstützte slowenische Herren-Nationalteam wurde zum ersten Mal Europameister.

Hervis ist als Sportfachhändler prädestiniert für die Unterstützung von Sportveranstaltungen und nimmt diese Aufgabe auch vielfach wahr. Unter anderem ist Hervis Hauptsponsor der größten österreichischen Laufveranstaltung, dem Vienna City Marathon. Aber auch kleinere Laufveranstaltungen in allen Ländern sind Teil der Hervis-Initiative #getmovin.

Für den Nachwuchs im Skisport engagiert sich SPAR in Österreich und unterstützt seit mehreren Jahren den Kinder-Schnee-Tag des Österreichischen Skiverbands. Am Aktionstag in Hinterstoder konnten 1.000 Kinder für Ski alpin, Langlauf, Snowboarden oder einfach nur spielerische Aktivitäten im Schnee begeistert werden. Zusätzlich zu Großveranstaltungen sponsern vor allem die SES-Shopping-Center regionale Sportvereine rund um die Einkaufszentren. Von Fußball- über Eishockey- bis Tischtennisvereinen werden in ihrer Tätigkeit für Bewegung und Volksgesundheit unterstützt.



Barrierefreie Märkte und Dienstleistungen

Die Märkte und Dienstleistungen von SPAR sollen für möglichst alle Menschen zugänglich und benutzbar sein. Daher achtet SPAR bei der Errichtung und Ausstattung von Märkten und Shopping-Centern darauf, die Benutzung auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen zu ermöglichen.

Breite Gänge mit ausreichend Platz für Rollstühle oder auch Kinderwagen sind Standard in den Märkten und Shopping-Centern. Wenn es Stockwerke zu überwinden gilt, baut SPAR Lifte oder Rollsteige ein. Der Supermarkt in Linz-Froschberg wurde 2012 gemeinsam mit dem Verein „freiraum-europa“ möglichst barrierefrei gestaltet. Frequenzen sendende Akustikbojen in der Eingangszone, tastbare Bodenleitsysteme im Außenbereich, ein tastbarer Marktplan am Eingang und eine Induktionsanlage im Feinkostbereich helfen sehbehinderten und schwerhörigen Menschen beim Einkauf. Teile der Test-filiale werden seither flächendeckend eingesetzt, so sind alle neuen INTERSPAR-Hypermärkte in Österreich mit Induktionsanlagen an mindestens einer Kassa ausgestattet.

Manche Einrichtungen wie beispielsweise Regalhöhen oder Beschriftungen können nicht vollkommen barrierefrei gestaltet werden. Daher sind die SPAR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter speziell im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen geschult, um diese beim Einkauf begleiten und unterstützen zu können.

Assistenzhunde willkommen

In allen SPAR-Märkten sind Hunde erlaubt, die zur Unterstützung von Menschen ausgebildet sind. Blinden- oder Assistenzhunde ermöglichen oft erst den eigenständigen Einkauf und dürfen daher auch in Märkte mitgenommen werden. In Kroatien ermöglicht SPAR die Ausbildung von Blindenhunden gemeinsam mit dem Verein „Rehabilitationszentrum Silver“. Die Hunde lernen in SPAR-Supermärkten das Führen durch Geschäfte.

Digitale Barrierefreiheit

Nicht nur die Benutzung der SPAR-Standorte, sondern auch der Online-Angebote von SPAR soll möglichst vielen Men-

schen möglich sein. Daher wurde 2017 mit der Neugestaltung aller SPAR-Online-Angebote begonnen. Die Websites aller Länder sollen bis 2018 für alle Menschen – mit oder ohne Beeinträchtigung – gut wahrnehmbar, bedienbar und verständlich sein. SPAR richtet sich dabei nach den WAI-Kriterien und strebt das Konformitätslevel AA an.



An den Vorstand der SPAR Holding AG

Unabhängiger Bestätigungsbericht

Unabhängige Prüfung der Aussagen und Daten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2017 der SPAR Holding AG

AUFTRAGSGEGENSTAND

Wir wurden von der SPAR Holding AG mit der Durchführung einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (nachfolgend „Prüfung“) der Aussagen und Daten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2017 (nachfolgend „Berichterstattung“) der SPAR Holding AG, nach den GRI-Standards KERN-Option erstellt, beauftragt. Die Prüfung umfasste die Berichterstattung wie folgt:

- „Nachhaltigkeitsbericht 2017“ im PDF-Format bezüglich der Angaben im und Verweise vom GRI-Index in die Berichterstattung
- Zusätzliche Webinformationen auf der Unternehmenshomepage bezüglich der Daten nach Ländern unter www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht.

Im Bericht wurden die im GRI-Content-Index angeführten Verweise, jedoch nicht darüber hinausgehende weitere (Web-)Verweise geprüft.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

KLARSTELLUNG DES PRÜFAUFTRAGES

- Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, wurden nicht geprüft. Es wurde lediglich die korrekte Übernahme der relevanten Angaben und Daten in die Berichterstattung überprüft.
- Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen sowie Informationen aus dem Corporate-Governance-Bericht und der Risikoberichterstattung wurden von uns keiner weiteren Prüfung unterzogen. Wir überprüften die GRI-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung.
- Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen wurden von uns keiner weiteren Prüfung unterzogen. Wir überprüften die GRI-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung.
- Die Prüfung zukunftsbezogener Angaben war nicht Gegenstand unseres Auftrags.
- Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstiger doloser Handlungen noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags.

KRITERIEN

Wir beurteilen die Informationen in der Berichterstattung auf Basis der folgenden für das Geschäftsjahr 2017 maßgeblichen Kriterien (nachfolgend „die Kriterien“):

- GRI-Standards¹.

Wir gehen davon aus, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Prüfungsauftrags angemessen sind.

VERANTWORTUNG DES MANAGEMENTS

Das Management der SPAR Holding AG ist für die Erstellung der Berichterstattung sowie für die darin enthaltenen Informationen, in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen. Diese sind für die Erstellung der Berichterstattung maßgeblich, um wesentliche falsche Angaben auszuschließen.

UNSERE VERANTWORTUNG

Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil über die Informationen in der Berichterstattung auf Basis einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit abzugeben.

Wir haben unseren Prüfungsauftrag unter Beachtung des „International Federation of Accountants“ ISAE 3000²-Standards sowie des von der „International Federation of Ac-

countants“ (IFAC) herausgegebenen „Code of Ethics for Professional Accountants“ – worin Regelungen zu unserer Unabhängigkeit enthalten sind – geplant und durchgeführt.

Gegenstand unserer Leistung ist es nicht, Interessen spezifischer Dritter zu berücksichtigen. Sie dient daher ausschließlich dem Auftraggeber und nur für dessen Zwecke. Sie ist somit nicht darauf ausgerichtet und dazu bestimmt, Dritten als Entscheidungsgrundlage zu dienen.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“³ ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber der SPAR Holding AG und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

UNSERE VORGEHENSWEISE

Wir haben alle erforderlichen Prüfungshandlungen durchgeführt, um eine ausreichende und geeignete Basis für unser Urteil sicherzustellen. Die Prüfung wurde am Hauptsitz der Gesellschaft in Salzburg durchgeführt. Wesentliche Prüfungshandlungen von uns waren:

- Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu identifizieren und zu verstehen;
- Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vorstands- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen in der Berichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie Fortschritte überwacht werden;
- Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung in der Berichterstattung;
- Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- Durchführung von Standortbegehungen in Österreich, Kroatien, Slowenien und Italien, um Nachweise zu Leistungskennzahlen zu erhalten. Darüber hinaus führten wir stichprobenartige Datenprüfungen auf Standortebene hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Aktualität durch;
- Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet worden sind. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verlässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet worden sind;
- Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen worden sind, über welche in externen Medien Bericht erstattet worden ist und zu welchen wesentlichen Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- Evaluierung der Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung von branchenspezifischen Megatrends sowie Aspekten der SDGs⁴ und GRI;
- Stichprobenartige Überprüfung der Aussagen in der Berichterstattung auf Basis der GRI-Standards-Berichtsgrundsätze und
- Beurteilung, ob für die KERN-Option die GRI-Standards konform angewendet wurden.

UNSERE BESTÄTIGUNG

Auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Informationen in der Berichterstattung nicht in Übereinstimmung mit den oben definierten Kriterien sind.

Wien, 14. Juni 2018

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
Stefan Uher e.h. ppa. Christine Jasch e.h.

¹ <https://www.globalreporting.org/standards>

² International Federation of Accountants' International Standard for Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information (ISAE 3000) Revised, effective for assurance statements dated on or after December 15, 2015.

³ Fassung vom 21. Februar 2011, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Kapitel 8, http://www.kwt.or.at/PortalData/1/Resources/aab/AAB_2011.pdf

⁴ https://www.globalreporting.org/resource/library/SDG_GRI_Linkage.pdf



GRI Content Index

ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seite / Stellungnahme
Allgemeine Angaben		
GRI 102: Allgemeine Angaben (2016)	102-1: Name der Organisation	S. 60
	102-2: Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 7f
	102-3: Ort des Hauptsitzes	S. 7
	102-4: Betriebsstätten	S. 7f
	102-5: Eigentum und Rechtsform	S. 7f
	102-6: Bediente Märkte	S. 7f
	102-7: Größe der Organisation	S. 7, https://www.spar.at/de_AT/index/unternehmen/daten_fakten/finanzdaten.html
	102-8: Information über Angestellte und andere Mitarbeiter	S. 33f, spar.at/nachhaltigkeitsbericht
	102-9: Lieferkette	S. 7f, S. 20f
	102-10: Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	S. 7f
	102-11: Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	S. 20f
	102-12: Externe Initiativen	BSCI, GLOBAL G.A.P., FAIRTRADE, IFS, BRC, ÖGNI, Fur Free Retailer, Verein Arche Noah, ARGE Nachhaltigkeitsagenda, ARGE Gentechnik-frei, Verband der Tafeln Österreichs,
	102-13: Mitgliedschaft in Verbänden	Wirtschaftskammer, SPAR International, respACT, ARGE Gentechnik-frei, ARGE Nachhaltigkeit, Council für nachhaltige Logistik, Verein Donau Soja
	102-14: Statement der höchsten Entscheidungsträger	S. 2f
	102-15: Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 5f
	102-16: Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	Management-Ansatz unter spar.at/nachhaltigkeitsbericht
	102-18: Führungsstruktur	S. 7f
	102-40: Liste der Stakeholder	S. 9
	102-41: Tarifverhandlungen	In Österreich gesetzlich geregelt, daher 100 %, in übrigen Ländern keine kollektivvertragliche Regelung
	102-42: Bestimmen und Auswählen der Stakeholder	S. 9
	102-43: Ansatz für Stakeholder-Einbindung	S. 9
	102-44: Schlüsselthemen und Anliegen	S. 9
	102-45: Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	S. 8, Berichtsgrenzen stimmen mit dem Konzernabschluss nach IFRS überein.
	102-46: Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	S. 9
	102-47: Liste der wesentlichen Themen	Kundengesundheit und -sicherheit GRI 416, Produktverantwortung GRI G4-FP, Schutz von Kundendaten GRI 418, Umweltbewertung von Lieferanten GRI 308, Soziale Bewertung von Lieferanten GRI 414, Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte GRI 412, Biodiversität GRI 304, Tierwohl GRI G4-FP, Marketing und Kennzeichnung GRI 417, Sozioökonomische Compliance GRI 419, Umwelt-Compliance GRI 307, Korruptionsbekämpfung GRI 205, Wettbewerbswidriges Verhalten GRI 206, Energie GRI 302, Emissionen GRI 305, Vielfalt und Chancengleichheit GRI 405, Gleichbehandlung GRI 406, Aus- und Weiterbildung GRI 404, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz GRI 403, Beschäftigung GRI 401, Wirtschaftliche Leistung GRI 201
	102-48: Neuformulierung von Informationen	Länder werden erstmals separat berichtet. In den Daten pro Land sind Verbräuche von SPAR, Hervis und SES enthalten. Neuberechnung der relativen Energieverbräuche und Emissionen. Für relative Angaben werden nur Verbräuche von Märkten herangezogen, Werte von 2016 wurden auf Basis der alten Berechnung angegeben.
	102-49: Änderungen bei der Berichterstattung	In Kroatien sind 40 neue Standorte hinzugekommen. Die wesentlichen Themen haben sich nicht verändert. Bei relativen Energieverbräuchen und Emissionen werden nur noch Verbräuche von Filialstandorten herangezogen, da für Zentralen, Großhandel und Produktionsbetriebe der Anteil für selbstständige Einzelhändler nicht gesondert ermittelt werden kann.
	102-50: Berichtszeitraum	1.1.-31.12.2017
	102-51: Datum des aktuellsten Berichts	Juni 2017
	102-52: Berichtszyklus	Jährlich
	102-53: Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	S. 60
	102-54: Aussagen zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 8
	102-55: GRI-Inhaltsindex	S. 56
	102-56: Externe Prüfung	S. 55, zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit sowie Vergleichbarkeit wurde der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs GmbH einer Prüfung mit begrenzter Prüfsicherheit unterzogen.



Wesentliches Thema: Geschäftsethik und korrektes Geschäftsverhalten

GRI-Standard	GRI-Angabe	Seite / Stellungnahme	AUSLASSUNG
GRI 103: Management-Ansatz (2016)	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-2: Der Management-Ansatz und seine Komponenten	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-3: Prüfung des Management-Ansatzes	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung (2016)	205-2: Informationen und Schulungen zu Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung	S. 34	
	205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine Verstöße im Berichtszeitraum.	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)	206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	In Ungarn sind zwei Verfahren wegen möglichen wettbewerbswidrigen Verhaltens bei der Wettbewerbsbehörde anhängig.	
GRI 307: Umwelt-Compliance (2016)	307-1: Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Im Berichtszeitraum keine relevanten Verstöße	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	417-1: Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, die SPAR vertreibt, unterliegen umfangreichen europäischen und österreichischen Kennzeichnungsvorschriften, deren Darstellung im Zuge des Nachhaltigkeitsberichts den Rahmen sprengen würde.	
	417-2: Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Im Berichtszeitraum keine relevanten Verstöße.	
	417-3: Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Im Berichtszeitraum keine relevanten Verstöße.	
GRI 419: Sozio-ökonomische Compliance	419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Im Berichtszeitraum keine relevanten Verstöße.	

Wesentliches Thema: Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen

GRI 103: Management-Ansatz (2016)	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-2: Der Management-Ansatz und seine Komponenten	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-3: Prüfung des Management-Ansatzes	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit	416-1: Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 20f, 100 % – SPAR ist gesetzlich verpflichtet, sicherzustellen, dass alle in Verkehr gebrachten Produkte gesundheitlich unbedenklich sind. Das SPAR-Qualitätsmanagement prüft laufend das gesamte Sortiment und führt zusätzlich anlassbezogenen Schwerpunktkontrollen durch.	
	416-2: Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Bei routinemäßigen Qualitätskontrollen wurden 2017 in Österreich bei sieben, in Ungarn bei elf, in Italien bei drei und in Slowenien bei zwei Produkten Verunreinigung festgestellt. Die Produkte wurden zur Sicherheit von Kunden umgehend aus dem Verkauf genommen. Relevante Strafen aufgrund von Gesundheitsgefährdungen gab es nicht.	
GRI 418: Schutz von Kundendaten (2016)	418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten	S. 34, im Berichtszeitraum keine relevanten Verstöße.	

Wesentliches Thema: Gesunde Ernährung

GRI 103: Management-Ansatz (2016)	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-2: Der Management-Ansatz und seine Komponenten	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-3: Prüfung des Management-Ansatzes	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
GRI G4 FP: Produktverantwortung (2014)	FP6: Anteil an Produkten, die reduziert an gesättigten Fettsäuren, Transfetten, Salz oder Zucker sind	S. 12	Eine genauer Anteil kann aufgrund fehlender Vergleichswerte nicht angegeben werden.

Wesentliches Thema: Auswirkungen von Produkten auf Umwelt und Menschen entlang der Lieferkette

GRI 103: Management-Ansatz (2016)	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-2: Der Management-Ansatz und seine Komponenten	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-3: Prüfung des Management-Ansatzes	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen (2016)	203-1: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	S. 41	
GRI 204: Beschaffungspraktiken (2016)	204-1: Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 18	Ein genauer Anteil kann aufgrund des umfassenden und sich ständig verändernden SPAR-Sortiments nicht angegeben werden.



GRI-Standard	GRI-Angabe	Seite / Stellungnahme	AUSLASSUNG
GRI 304: Biodiversität (2016)	304-2: Signifikante Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten oder Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 17, S. 20	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)	308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Alle neuen Lieferanten von SPAR, Hervis und SES verpflichten sich vertraglich, Vorgaben des BSCI Code of Conduct einzuhalten. Im Rahmen der regulären SPAR-Qualitätskontrolle werden diese regelmäßig geprüft. Die Prüf-Häufigkeit von Produkten wird auf Basis einer Risikoanalyse festgelegt.	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten	414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 21	- Informationen stehen nicht zur Verfügung: - Berichtswesen wird derzeit aufgebaut.

Wesentliches Thema: Energieverbrauch und Umweltschutz

GRI 103: Management-Ansatz (2016)	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-2: Der Management-Ansatz und seine Komponenten	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-3: Prüfung des Management-Ansatzes	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
GRI 302: Energie (2016)	302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 42, www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	302-1b: Gesamter Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen	S. 42, www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht; In allen EU-Ländern ist ein variabler Anteil Biodiesel dem fossilen Diesel beigemischt. Diese Menge Biodiesel ist in der angegebenen Treibstoffmenge enthalten und kann nicht gesondert ausgewiesen werden. Darüber hinaus wird kein Treibstoff aus erneuerbaren Quellen eingesetzt.	
	302-1c: Strom-, Heizenergie-, Kühlenergie-, Dampfverbrauch	S. 42, www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	Keine Fernkühlung, daher keine Verbräuche
	302-3: Energieintensität	S. 43, www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
GRI 305: Emissionen (2016)	305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 43, www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	305-1c: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 43, www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	nicht zutreffend, weil keine Emissionen
	305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	305-4: Intensität der THG-Emissionen	S. 43, www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	

Wesentliches Thema: Arbeitgeber-Attraktivität

GRI 103: Management-Ansatz (2016)	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-2: Der Management-Ansatz und seine Komponenten	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-3: Prüfung des Management-Ansatzes	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)	201-1: Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	www.spar.at/de_AT/index/unternehmen/daten_fakten/finanzdaten.html	
	201-3: Verpflichtungen aus leistungsorientierten und anderen Pensionsplänen	S. 31f, in allen Ländern sind Pensionszahlungen gesetzlich geregelt. Mittel für die freiwillige Zusatzpension in Österreich werden von unabhängigen Finanzdienstleistern verwaltet.	
GRI 202: Marktpräsenz (2016)	202-1: Verhältnis der nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn	Einstiegsgehälter orientieren sich in Österreich am Kollektivvertrag und sind nicht geschlechtsspezifisch differenziert. In den übrigen Ländern orientieren sich Eintrittsgehälter am Mindestlohn.	
GRI 401: Beschäftigung (2016)	401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 33, www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 32, alle Vorteile für Mitarbeitende gelten unabhängig von Anstellungsverhältnis und Anstellungsdauer.	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2016)	403-2: Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	S. 30, www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	403-2a: Art der Verletzungen, Verletzungsrate, Berufskrankheitsrate, Rate der Arbeitsausfalltage, Abwesenheitsrate und arbeitsbedingte Todesfälle für alle Angestellten		- Es gibt keine Unterscheidung nach Verletzungsarten. Als Verletzungen werden alle Verletzungen gezählt, die Ausfalltage zur Folge haben. Ausfalltage zählen ab dem ersten Kalendertag. - Es gibt keine üblichen Berufskrankheiten. Es gibt keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit-Mitarbeitenden in den Verletzungsaufzeichnungen. Die Verletzungsrate wird daher in Bezug auf die Gesamtanzahl der Mitarbeitenden bezogen. - Die Gesamtarbeitszeit ist nicht erhebbar. Die Ausfallrate wird in Bezug zu allen Öffnungstagen im Jahr gesetzt.
	403-2b: Art der Verletzungen, Verletzungsrate und arbeitsbedingte Todesfälle für alle Mitarbeiter (ohne Angestellte), deren Arbeit oder Arbeitsplatz unter der Kontrolle der Organisation ist		Es gibt keine Aufzeichnungen über Mitarbeitende von Lieferanten, die an den Standorten von SPAR eingesetzt werden. Es handelt sich dabei aber nicht um signifikante Größenordnungen.
	403-2c: Das zur Aufzeichnung und Angabe von Unfallstatistiken verwendete Regelwerk	Arbeitszeitaufzeichnungen durch SAP-HR	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)	404-1: Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltenkategorie	S. 28	
	404-1a: Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie		keine Aufzeichnungen getrennt nach Geschlecht und Angestelltenkategorie
	404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 28–30	
	404-3: Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	S. 28, mit allen Mitarbeitenden werden im jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch ihre Entwicklung und ihre Ausbildungsmöglichkeiten besprochen.	
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit (2016)	405-1: Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	S. 26, www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	405-2: Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 26	
GRI 406: Gleichbehandlung	406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 27	
SPAR KPI: Mitarbeiterbefragung	Beteiligung an Mitarbeiterbefragung	S. 32	
SPAR KPI: Ausbildung	Erfüllungsgrad der Soll-Ausbildung	S. 28	

Wesentliches Thema: Umgang mit Lebensmitteln

GRI 103: Management-Ansatz (2016)	103-1: Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-2: Der Management-Ansatz und seine Komponenten	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
	103-3: Prüfung des Management-Ansatzes	www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht	
SPAR KPI	Standorte mit Sozialkooperationen	S. 48f	

JOBS MIT FAMILIENSINN



**„Familienbetrieb?
Sind wir doch alle!“**

JOBS MIT ÖSTERREICH DRIN.

Über 75% der SPAR-Beschäftigten sind Frauen. Und fast die Hälfte von ihnen nützt die Möglichkeiten, die ihnen unsere flexiblen Arbeitszeiten bieten. SPAR als familiengeführtes, 100% österreichisches Unternehmen weiß, was Familien guttut. Den großen wie den kleinen.

Besuchen Sie uns auf
www.spar.at/karriere

SPAR



**Herausgeber**

SPAR Österreich-Gruppe
Europastraße 3
5015 Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Nicole Berkmann

Redaktion

Mag. Lukas Wiesmüller

Kontakt

Mag. Nicole Berkmann, Leiterin konzernale PR und Information, nicole.berkmann@spar.at
Mag. Lukas Wiesmüller, Leiter Nachhaltigkeit, lukas.wiesmueller@spar.at

Grafik & Produktion

Steinkellner & Schwarz
Agentur für Kommunikation & Design, Salzburg
Astrid-Maria Schneider

Bildnachweis Cover

© Werner Krug

Druck

Gugler, Melk/Donau

Weitere Informationen

SPAR Österreich-Gruppe
Konzernale PR und Information
Europastraße 3
5015 Salzburg

Tel.: +43/662/4470-0
E-Mail: office@spar.at
www.spar.at
www.spar.at/unternehmen



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle™ zertifizierte
Druckprodukte innovated by gugler*.
Bindung ausgenommen



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens. gugler* print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at